28 Jahrgang. Donnerstag, 25. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16173. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Die Eröffnung des Reichstags

hat heute Mittag 12 Uhr stattgefunden. Staatsminister v. Bötticher verlas dabei folgende, uns telegraphisch übermittelte Thronrede:

Geehrte Herren! Se. Majestät der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, den Reichstag im Namen der verbündeten Regierungen zu eröffnen.

Die **wichtigste Aufgabe**, welche den Reichstag beschäftigen wird, ist die Mitwirkung bei der ferneren Sicherstellung der Wehrkraft des Reichs. Durch das Gesetz vom 6. Mai 1880 ist die **Friedenspräsenzstärke** des Heeres bis zum 31. März 1888 festgestellt worden. Der Bestand unseres Heerwesens bedarf daher der Erneuerung seiner gesetzlichen Grundlage. In der Armee liegt die Gewähr für den dauernden Schutz der Güter des Friedens, und wenn auch die Politik des Reiches fortgesetzt eine friedliche ist, so darf Deutschland doch im Hinblick auf die Entwickelung der Heereseinrichtungen unserer Nachbarstaaten auf eine Erhöhung seiner Wehrkraft und insbesondere der gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke nicht länger verzichten. Es wird Ihnen eine Gesetzvorlage zugehen, nach welcher diese Heeresverstärkung **bereits mit dem Beginn des neuen Etatsjahres eintreten soll.** Seine Majestät der Kaiser hegt in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen die Zuversicht, daß die Nothwendigkeit dieser im Interesse unserer nationalen Sicherheit unabweislichen Forderung auch von der Gesammtheit des deutschen Volks und seiner Vertreter mit voller Entschiedenheit anerkannt werden wird.

Eine zweite Vorlage, welche Sie beschäftigen wird, betrifft **die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Angehörigen des Reichsheeres** und der kaiserlichen Marine Das Bedürfniß dieser Fürsorge ist bereits früher anerkannt worden. Die verbündeten Regierungen glauben nunmehr auf das Zustandekommen dieses Gesetzes um so sicherer rechnen zu dürfen, als die neue Vorlage den hinsichtlich einzelner Modalitäten im Reichstage geäußerten Wünschen wesentlich entgegenkommt.

Bei der Bemessung der durch diese Vorlagen bedingten Mehrkosten, wie des im Reichshaushalts-Etat veranschlagten Ausgabe-Erfordernisses überhaupt, sind die Rücksichten auf die finanzielle Lage nicht außer Acht gelassen. Gleichwohl wird sich eine **Erhöhung der Matricularbeiträge** und der im Wege des **Credits** bereit zu stellenden Mittel nicht vermeiden lassen. Neben der durch die Verstärkung unserer Wehrkraft zu Wasser und zu Lande gebotenen Vermehrung der Ausgaben und den auf rechtlicher Verpflichtung beruhenden Mehraufwendungen auf dem Gebiete der Reichsschuld und des Pensionswesens bedarf ein bedeutender Ausfall an Zuckersteuer aus dem Vorjahre der Deckung. — Unter diesen Umständen dauert das dem Reichstag wiederholt dargelegte Bedürfniß einer anderweiten Vertheilung der Lasten durch **Vermehrung der indirecten Steuern** nicht nur fort, sondern dasselbe wird in Folge der Erhöhung der Matricularumlagen noch dringlicher empfunden werden als bisher. Gleichwohl haben die verbündeten Regierungen aus den vom Reichstag über ihre bisherigen Steuervorlagen abgegebenen Voten den Eindruck gewinnen müssen, daß ihre einstimmige Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Aenderung in der Art der Beschaffung des öffentlichen Geldbedarfs von der Mehrheit der Bevölkerung und der Vertretung derselben zur Zeit nicht in dem Maße getheilt wird, daß übereinstimmende Beschlüsse der beiden gesetzgebenden Körperschaften des Reichs mit mehr Wahrscheinlichkeit, wie im Vorjahre, in Aussicht genommen werden könnten. In der Erwägung, daß die Regierungen kein anderes Interesse haben, als das der Nation, verzichtet Seine Majestät der Kaiser darauf, die eigene Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der bisher vergebens erstrebten **Steuerreform von Neuem zur Geltung zu bringen,** solange das Bedürfniß nicht auch im Volke zur Anerkennung gelangt sein und bei den Wahlen seinen Ausdruck gefunden haben wird.

Die Weiterführung der auf Grund der Allerhöchsten Botschaft vom 17. November 1881 in Angriff genommenen **socialpolitischen Gesetzgebung** liegt S. M. dem Kaiser und Seinen hohen Bundesgenossen unabläßig am Herzen. Mögen auch einzelne Bestimmungen der über die Kranken- und Unfallversicherung erlassenen Gesetze verbesserungsfähig sein, so darf doch mit Genugthuung anerkannt werden, daß die Wege, welche das deutsche Reich auf diesem Gebiete, anderen Staaten voran, zuerst beschritten hat, sich als gangbar erweisen und daß die neuen Einrichtungen im allgemeinen sich bewähren. Die nächste Aufgabe für die Entwickelung dieser Einrichtungen besteht darin, die Wohlthaten der Unfallversicherung auf weitere Kreise der arbeitenden Bevölkerung zu erstrecken. Zu diesem Zweck werden Ihnen **zwei Gesetzentwürfe** vorgelegt werden. Der eine regelt die Unfallversicherung für die **Seeleute**, der andere für die bei **Bauten** beschäftigten Arbeiter, soweit dieselben von der bisherigen Gesetzgebung noch nicht erfaßt worden sind. Erst wenn die Unfallversicherung der Arbeiter hierdurch in einem weiteren erheblichen Maße der Durchführung näher gebracht sein wird, kann dazu übergegangen werden, auf der Grundlage der neu geschaffenen Organisationen den arbeitenden Klassen ein entsprechendes Maß der Fürsorge auch für den Fall des Alters und der Invalidität zuzuwenden. Zur Erreichung dieses Zieles aber werden Aufwendungen aus Reichsmitteln erforderlich werden, welche bei unserer derzeitigen Steuergesetzgebung nicht verfügbar sind.

In voller Würdigung der Bedeutung des **Handwerkerstandes** für die allgemeine sociale Wohlfahrt sind die verbündeten Regierungen mit Interesse den Bestrebungen gefolgt, durch welche das deutsche Handwerk seine corporativen Verbände zu stärken und seine wirthschaftliche Lage zu heben trachtet Ueber die Wege, welche die Gesetzgebung in dieser Richtung einzuschlagen hat, schweben Erwägungen, welche zur Zeit noch nicht zum Abschluß gelangt sind, welche aber die Aussicht eröffnen, daß es gelingen werde, zu einem den berechtigten Interessen dieses Standes entsprechenden Ergebniß zu kommen.

Die gesetzlich vorgeschriebene **Revision des Servistarifs** und der Klasseneintheilung der Orte ist in der letzten Session des Reichstags nicht mehr zum Abschluß gekommen. Die darauf bezügliche Vorlage wird Ihnen daher aufs neue zur Beschlußfassung zugehen. Auch der in der vorigen Session nicht zur endgiltigen Berathung gelangte Gesetzentwurf über die Errichtung eines **Seminars für orientalische Sprachen** wird alsbald wieder eingebracht werden.

Der Reichstag hat seinen auf eine Ermäßigung der **Gerichtsgebühren** und eine Revision der Gebührenordnung für Rechtsanwälte gerichteten Wünschen wiederholt Ausdruck gegeben. Die angestellten Ermittelungen haben, abgesehen von einzelnen Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes über die Werthfestsetzung, das Bedürfniß einer Aenderung der bestehenden Gerichtskostensätze nicht erkennen lassen. Dagegen theilen die verbündeten Regierungen die Ansicht, daß die Gebührenordnung der Rechtsanwälte ohne Beeinträchtigung der berechtigten Interessen dieses Standes in einigen Ansätzen eine Ermäßigung erfahren kann. Es wird Ihnen daher ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Staaten sind freundlich und befriedigend. Die Politik S. M. des Kaisers ist unausgesetzt dahin gerichtet, nicht nur dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu bewahren, sondern auch für die Erhaltung der Einigkeit aller Mächte den Einfluß im Rathe Europas zu verwerthen, welcher der deutschen Politik aus ihrer bewährten Friedensliebe, aus dem durch diese erlangten Vertrauen anderer Regierungen, aus dem Mangel eigener Interessen an schwebenden Fragen und insbesondere aus der engen Freundschaft erwächst, welche S. M. den Kaiser mit den beiden benachbarten Kaiserhöfen verbindet.

Auf Allerhöchsten Befehl S. M. des Kaisers erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. November.

Das Stadium der Versumpfung.

Die bulgarische Frage ist in Folge der Abreise des Generals Kaulbars in ein Stadium der Versumpfung getreten, welches in nächster Zeit wohl kaum unterbrochen werden dürfte. Die Reise **Kaulbars' nach Konstantinopel** hat angeblich den Zweck, den Sultan zur Ernennung des Fürsten von Mingrelien zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu bewegen, was an sich ein ganz geschickter Schachzug sein würde, um das Widerstreben der Bulgaren gegen den russischen Throncandidaten zu brechen. Aber der Plan hat eine Lücke; der Pforte wird es an der zur Ausführung desselben nöthigen Energie fehlen. Die neuere Gruppirung der Mächte dürfte auch in Konstantinopel insoweit berücksichtigt werden, daß die Pforte sich in russischem Sinne nicht engagirt. Ad vocem Kaulbars bringt nun ein conservatives Blatt die höchst naive Mittheilung, General Kaulbars sei persönlich ein ganz liebenswürdiger und verträglicher Mann; aber er habe in Bulgarien nicht anders auftreten können, als er gethan, weil er von Anfang seiner Mission bis zuletzt stets die allerbündigsten und allerdetaillirtesten Anweisungen von Seiten des Kaisers von Rußland erhalten habe. Naiv ist diese Mittheilung deshalb, weil der Charakter des Generals Kaulbars z. B. in Wien längst zur Genüge bekannt war, der Grund also der plötzlichen Umwandelung des sonst so liebenswürdigen Offiziers nur in seinen Instructionen gesucht werden konnte, woran denn auch Niemand gezweifelt hat. Mit Bezug auf das

Verhältniß Deutschlands zu Rußland

schreibt uns unser Berliner △-Correspondent: Die Londoner Nachricht der „Times“ hat hier viel Staub aufgewirbelt. Die große Eile, welche man regierungsseitig an den Tag legte, um die Nachricht als irrthümlich zu bezeichnen, beweist zur Genüge, daß ihre Bestätigung hier immerhin verstimmt hätte. Jedenfalls will man aus den Kundgebungen der letzten Tage, sowohl der Londoner als auch der Berliner regierungsfreundlichen Presse folgern, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland in der allerjüngsten Zeit doch in etwas getrübt worden seien. Nichtsdestoweniger darf man mit voller Bestimmtheit annehmen, daß der **europäische Friede in absehbarer Zeit nicht erschüttert** werden wird.

Ginge es nach dem Sinn der Panslavistenpresse, so ständen die Sachen freilich schlimmer. So giebt neuerdings die „Nowoje Wremja“ dem Fürsten Bismarck zu bedenken, daß Rußland nunmehr fest auf Frankreich rechnen könne. Wenn Deutschland weitere Opfer in Bulgarien von Rußland verlangen sollte, würde die Abreise Schuwalows erfolgen können.

Die Patronatsfrage

erfährt übrigens durch nachstehendes Telegramm eine weitere Richtigstellung:

Petersburg, 25. November. **Das „Journal de St. Petersbourg“ glaubt zu wissen, daß in Folge der Abreise Kaulbars' und aller russischen Consuln in Bulgarien und Ostrumelien die russische Regierung den Schutz der russischen Unterthanen in dem engeren Bulgarien Deutschland anvertraute und nur in Ostrumelien, wo keine deutschen Consuln sich befinden, die russischen Unterthanen dem Schutze Frankreichs unterstellte.**

Die Regenten und Zankowisten.

Der „Times“ wird aus Sofia vom 22. d. telegraphirt: „Die drei Regenten sind nach Sofia zurückgekehrt und haben eine große Anzahl von Glückwunsch-Besuchen empfangen. Nachdem General Kaulbars fort ist, haben die Zankowisten ihre Unverschämtheit verloren und viele derselben machen sich eiligst davon. Zankow selber und Burmow gehen morgen weg. Beide haben russische Pässe. Karavelow hat ebenfalls einen russischen Paß und ist im Begriff, abzureisen.“

Herbette und die französische Weltausstellung.

Es bestätigt sich, daß der französische Botschafter Herbette der deutschen Regierung irgend welche Mittheilung über die Pariser Ausstellung im Jahre 1889 nicht gemacht hat. Von unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß dies überhaupt nicht geschehen werde. Man will annehmen, daß der Botschafter selbst, nachdem er Gelegenheit gefunden hatte, sich hier mit den Verhältnissen näher bekannt zu machen, davon überzeugt hätte, wie wenig in dieser Beziehung hier zu erreichen ist.

Zu den Kosten des Nordostsee-Canals

hat Preußen bekanntlich einen Präcipualbeitrag von 50 000 000 Mk. zu leisten. Da für das Etatsjahr 1887/88 der Betrag von 19 000 000 Mk. als erste Rate für den Bau des neuen Wasserweges in den Reichshaushaltsetat eingestellt ist, so entfällt hiervon auf Preußen die Summe von circa 6 330 000 Mk., um welche denn auch dem Vernehmen nach seitens des Bundesraths der Betrag der ersten Rate herabgemindert wurde, weil für das Jahr 1887/88 die 19 000 000 Mk. vollkommen ausreichen dürften. Auf den durch Matricularbeiträge zu deckenden Fehlbetrag im Reichshaushaltsetat hat diese Ausgabeverminderung von 6 330 000 Mk. keinen Einfluß, weil die Kosten für den Nordostsee-Canal aus Anleihen bestritten werden.

Der Appell an die Furcht.

Am Vorabend einer vielleicht ereignißschweren Reichstagssession unternimmt es die „Köln. Ztg.“, durch eine Schilderung der Zeitlage, welche stark an die Darstellung sensationeller Mordthaten bei Volksfesten erinnert, die „deutschen Parteien“ in die absolute Unterwerfung unter den Willen des Reichskanzlers hineinzuschrecken. Ob Deutschland sich in einer ähnlichen Situation wie vor 1866 befindet, ob ein Krieg gleichzeitig mit Rußland und Frankreich in nächster Aussicht steht, darüber weiß die „Köln. Ztg.“ so wenig wie wir. Wenn aber wirklich die Befürchtungen des rheinischen Blattes gerechtfertigt sind, so müßte jeder wahrhafte Vaterlandsfreund seine Stimme erheben im Sinne der Versöhnung, aber nicht um die Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes zu verschärfen und große Parteien der Reichsfeindschaft anzuklagen. Die „Köln. Ztg.“ aber benutzt den Ernst der Weltlage, wie ihre „deutsche Phantasie“ sich dieselbe durch „die nüchternste Betrachtung der Zeitverhältnisse“ anschaulich macht, nur, um die Nation gegen diejenigen Parteien aufzuhetzen, die auf dem Gebiet der inneren und namentlich der Steuerpolitik sich noch nicht zum unbedingten Jasagen bequemt haben. Von Nüchternheit ist da freilich wenig zu spüren.

„Die vordringende Anmaßung und Brutalität der ins Herz Deutschlands vorgeschobenen energievollsten Slavenrasse, der **Czechen**, klopft an die Thore Dresdens. Der dem Rettungswerke des deutschen Wesens in seinen alten Culturländern gewidmete deutsche Schulverein zählt nirgends so zahlreiche und thätige Mitglieder wie im Königreich Sachsen.“

So schreibt die „K. Z.“, deren hervorragendster Berliner Mitarbeiter Herr Schweinburg ist, der Herausgeber der „Berl. Pol. Nachr.“, ein leidenschaftlicher Gegner des deutschen Schulvereins! Und bekanntlich wäre der deutsche Schulverein überflüssig, wenn der deutsche Reichskanzler und seine Presse nicht die Verfolger des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn als der deutschen Freundschaft würdig behandelten und die deutschen Liberalen als Herbstzeitlose verspotteten.

„Auf der russisch-deutschen Grenze enthalten die sich steigernden Grenzplackereien und dreisten Ausschreitungen oft Keime zu schweren Verwickelungen, die nur von politischer Besonnenheit und deutscher Langmuth beigelegt werden.“

Das ist merkwürdiger Weise alles, was die „Köln. Ztg.“ zur Begründung der von Rußland drohenden Gefahr beibringt. Um so redseliger ist sie über die vom Westen drohenden Gefahren. Sie ist der Ansicht, das Revanchegelüste werde durch den steigenden Wettbewerb Deutschlands auf dem Gebiet der gewerblichen Arbeit und des Handels aufgestachelt; wobei sie unberücksichtigt läßt, daß die Einführung der persönlichen Wehrpflicht in Frankreich ein Gegengewicht gegen Aufhetzungsversuche geschaffen hat, welches sich bisher als überwiegend erwiesen hat. Daß der Wahnwitz die Deutschen für die Frevel der Commune verantwortlich zu machen sucht, davon sollte selbst die „Köln. Ztg.“ nur mit mitleidigem Achselzucken Notiz nehmen.

Aber nicht nur durch diese äußeren Gefahren sieht das rheinische Blatt die Lage Deutschlands bedroht, sondern auch durch die unzweifelhaft steigende Macht socialistischer Ideen. Bei den nächsten Wahlen würde das dritte Dutzend Socialdemokraten in den Reichstag einrücken. „Das ist vom Reichskanzler vorausgesehen“, meint die „Köln. Z.“, die wahrscheinlich sehr gut weiß, daß der **Reichskanzler** selbst das dritte Dutzend socialdemokratischer Abgeordneter als ungefährlich bezeichnet hat. Aber die socialistische Gefahr ist eine solche nur so lange, als das Socialistengesetz der Partei den Nimbus eines wohlfeilen Märtyrerthums giebt und das Liebäugeln der Regierungspresse mit den socialistischen Theorien die Propaganda in den unter der neuen Wirthschaftspolitik leidenden Klassen erleichtert. Endlich entwirft die „Köln. Ztg.“ ein grauenerregendes Bild der Folgen eines obendrein unglücklichen Krieges.

„Jedes Arbeits- und Renteneinkommen würde mit einem tödtlichen Schlage getroffen, Industrie, Gewerbe und Handel würden zunächst vernichtet, preußische und deutsche Consols, die communalen Rententitel, die Hypotheken würden zinslos bleiben, die Gehälter, die Löhne ausbleiben, die Landwirthschaft in den tiefsten Verfall gerathen. Deutschland ist ein Land ohne Reserven Die verhältnißmäßige Unfruchtbarkeit seines Bodens, seine Volksdichtigkeit, sein Kinderreichthum bringen es mit sich, daß hier weniger Vermögen aufgehäuft und diese auf mehr Köpfe vertheilt sind, als anderswo. Trotz der großartigen materiellen Entwickelung lebt thatsächlich die deutsche Nation bis auf eine bevorzugte Minderheit von der Hand in den Mund (!) Man denke die mit unvergleichlichem Fleiß ausgeschöpften Quellen des Einkommens aus täglicher Industrie- und Gewerbsarbeit, aus Besoldungen und den bescheidenen Zinserträgen während der Zeit einer feindlichen Besetzung verstopft, so hat man ein Bild von Elend, das mit Kriegsschäden, Kriegskosten und der um Betrag und Zins vielfach verdoppelten Rückerstattung des Milliardensegens nicht noch schwärzer gekennzeichnet zu werden braucht.“

— Halt ein, Unglücksprophet, — wird der entsetzte Leser rufen; was sollen wir thun, dem Unheil zu steuern? Und die Antwort lautet: **Alles thun, was der Reichskanzler,** „der schrankenlose Einzelwille, starr selbst in kleinen Dingen auf seine Anerkennung gerichtet“, **verlangt.** Aber wie sagte der Reichskanzler: „Der Appell an die Furcht findet keinen Widerhall in deutschen Herzen.“ Die Vorkämpfer der Regierungspolitik müssen um Gründe sehr verlegen sein, wenn sie Gespenster zu Hilfe rufen.

Ueber die Haltung des Centrums in der Militärfrage

verbreitete sich der Abg. Dr. Lieber in einer zu Mannheim tagenden großen Centrumswähler-Versammlung dahin, es halte das Centrum vor allen Dingen daran fest, daß es „kein Aeternat und nicht einmal ein Septennat bewilligen“ werde. Das Centrum thue das aus verschiedenen Erwägungen, hauptsächlich aber deshalb, weil es nicht über sein Mandat, das ihm von den Wählern übertragen worden, hinausgehen, nicht Rechte üben wolle, die ihm nicht zustehen.

Die ägyptische Armee und der Sudanaufstand.

In Verfolg von Weisungen aus England erwägen die Militärbehörden in Cairo einen Plan zur Verstärkung der ägyptischen Armee, so daß letztere für die beabsichtigte Zurückziehung der britischen Truppen Ersatz bieten könnte. Mukhtar Pascha hat nach Befehlen aus Konstantinopel im Namen der Pforte vorgeschlagen, Offiziere für die Armee zu ernennen, und empfohlen, den größeren Städten Aegyptens türkische Truppen aus Syrien als Garnisonen zu geben.

Die Rebellen in Wady Halfa zeigten wiederum eine gewisse Thätigkeit; sie zogen sich aber zurück, als die ägyptischen Truppen gegen sie vorrückten. Die Rebellen-Scheichs, welche sich den Behörden ergaben und in Gefangenschaft gehalten werden, sind der Ansicht, daß das erste Erscheinen britischer Truppen in Wady Halfa das Signal für einen Angriff sein würde.

Deutschland

Berlin, 24. November. Im Widerspruch mit den Gerüchten, daß Herr **v. Bleichröder** die russischen Anerbietungen wegen Uebernahme einer **neuen russischen Anleihe** abgelehnt habe, heißt es jetzt, Herr v. Bleichröder und die Discontogesellschaft hätten eine neue russische Anleihe in der Höhe von 240 Millionen Rubel übernommen. In einem Augenblick, wo angeblich ein Krieg mit Rußland in naher Aussicht steht, müßte es in hohem Grade überraschen, wenn gerade Hr. v. Bleichröder sich zum Vermittler einer Anleihe machen sollte, welche jedem anderen Bankier den Vorwurf vaterlandslosen Freisinns und dergleichen eintragen würde.

— In welchem Stil die **Erörterung über die Militärvorlage** geführt werden soll, läßt sich heute aus der „Post“ ersehen. Die Bemerkung des „Berl. Tagebl.“, es müsse ein Ausgleich durch Herabsetzung der Dienstzeit auf 2 Jahre gefunden werden, würdigt die „Post“, indem sie schreibt: „Für einen solchen „Ausgleich“ würden Frankreich und Rußland zu großem Danke verpflichtet sein; die Geschäfte dieser Mächte führen, ist aber sicher nicht die richtige Art, die Interessen Deutschlands zu wahren.“ Eine „sachlichere“ Discussion ist wohl kaum denkbar. Hinterher wird die Streitfrage einfach damit entschieden, daß die zweijährige Dienstzeit für Jena und Olmütz verantwortlich, unter der dreijährigen aber Sedan geschlagen worden sei. Halbwegs discutabel ist nur die Behauptung, daß der Uebergang zum Repetirgewehr eine besonders sorgfältige Ausbildung der Mannschaften erforderlich mache; Auffällig ist die Andeutung, daß die mehr einzustellenden 41 000 Mann zum überwiegenden Theil bei berittenen und bespannten Truppentheilen, also bei der reitenden und fahrenden Artillerie Verwendung finden sollen. Der Beschluß, den Gesetzentwurf dem Reichstage schon jetzt vorzulegen, ist trotz alles Widerspruchs erst in dem letzten Ministerrath gefaßt worden. Darüber stimmen alle Meldungen aus unterrichteten Quellen überein.

* **[Der Geburtstag der Frau Kronprinzessin]** wurde gestern Abend nachträglich durch eine Soirée gefeiert, zu der etwa hundert Einladungen ergangen waren.

* **[Der deutsche Generalconsul in Zanzibar]** hat dem „Hamb. Corr.“ zufolge den Vertretern des deutschen Colonialvereins, Capitän Rabenhorst und Lieutenant Schmidt, empfohlen, die Flaggen des Sultans von Zanzibar an der Witukküste nicht wegzunehmen, bis näheres über die Londoner Verhandlungen zwischen Deutschland und England bekannt sei.

* **[Prinz-Regent Luitpold in Berlin.]** Dem „Fränk. Courier“ geht eine Mittheilung aus München zu, der zufolge der Prinz-Regent in den Tagen vom 29. November bis 7. Dezember von München abwesend sein werde.

* **[Zur Abänderung der Gebührenordnung.]** Betreffend den Gesetzentwurf über die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes und

der Gebührenordnung für Rechtsanwälte wird, wie wir erwähnten, der Klage des Anwaltstandes gegenüber, daß derselbe über den Entwurf nicht einmal gehört worden sei, officiös darauf hingewiesen, daß im Jahre 1881/82 von den Vorständen der Anwaltskammern über eine Revision der Gebührenordnung Gutachten erfordert und diese bei Ausarbeitung des Gesetzentwurfs benutzt worden seien. Diese officiöse Rechtfertigung, so schreibt man der „Voss. Z.", ist dazu angethan, die Sachlage zu entstellen. Im Jahre 1881 sind die Vorstände über ganz bestimmte einzelne Mängel der Gebühren-Ordnung, nämlich die zu hohen Gebühren für Rathsertheilungen und die Ermäßigung der Schreibgebühren gutachtlich gehört worden, und es haben, soweit bekannt, fast sämmtliche Vorstände sich bei diesen Punkten für Ermäßigung, bei den Schreibgebühren mit Rücksicht auf die Anwälte in den kleinen Orten wenigstens für eine beschränkte Herabsetzung derselben ausgesprochen, außerdem auch noch aus eigenem Antriebe andere Ermäßigungen, wie z. B. die der Gebühren für Geldempfang, vorgeschlagen. Daß man die Absicht habe, die Vergütigung für die Prozeßführung in so erheblicher, die Existenz des Anwaltsstandes geradezu bedrohender Weise herabzusetzen, wie in der gegenwärtigen Vorlage geschehen, ist damals mit keinem Worte angedeutet worden. Mithin bleibt die erwähnte Beschwerde des Anwaltsstandes im Wesentlichen als begründet bestehen.

* In Rixdorf hatte sich ein Steinhändler unter dem Namen Schulz niedergelassen, der dort seit einiger Zeit einen ziemlich flotten Handel mit Steinfliesen, Mauer- und Kalksteinen betrieb. Dem dortigen Gendarmen Grundmann kam das scheue Wesen dieses Schulz verdächtig vor. Er sah sich denselben genauer an und es gelang ihm, in Schulz einen ausgewiesenen Maurer Deininger festzustellen und denselben zur Haft zu bringen. Derselbe sieht nunmehr einer Anklage wegen Bannbruchs entgegen.

* [Kreistheilung in Posen.] Wie nach dem „Pos. Tagebl." sicher verlautet, ist die Theilung des Fraustädter Kreises eine beschlossene Sache; der östliche Theil des Kreises wird fortan einen selbstständigen Kreis mit der Kreishauptstadt Lissa bilden. Auch eine anderweite Abgrenzung des Kröbener und des Kostener Kreises ist in Aussicht genommen.

* [„Hohenzollern-Hafen"] soll von jetzt an der jüngst von der ostafrikanischen Gesellschaft in Ostafrika erworbene Hafen Port Durnford genannt werden.

* [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Oktober 1886 auf 268 260 To., darunter 132 954 Tonnen Puddelroheisen und Spiegeleisen, 35 061 Tonnen Bessemerroheisen, 69 625 Tonnen Thomasroheisen und 28 820 Tonnen Gießereiroheisen. Die Production im Oktober 1885 betrug 322 668 Tonnen. Vom 1. Januar bis ult. Oktober 1886 wurden producirt 2 780 379 Tonnen gegen 3 128 990 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* Wie man der „Nat.-Ztg." aus Halle schreibt, wird der dänische Capitän a. D. Sarauw zur Abbüßung seiner Gefängnißstrafe nach Plötzensee bei Berlin übergeführt werden.

* In Breslau ist ein neuer Cholerafall nicht vorgekommen.

Cottbus, 24. Novbr. In der Untersuchungssache wider Säbischka und Genossen wegen Landfriedensbruchs bezw. Aufruhrs und Auflaufs wurden heute durch Wahrspruch der Geschworenen die Angeklagten Säbischka, Korn, und Kuchar des Landfriedensbruchs, dagegen nicht der Rädelsführerschaft schuldig, die Angeklagten Korn, Kuchar und Rietschel des Auflaufes schuldig, die Angeklagten Sydow und Tittel nicht schuldig gesprochen. Das Schwurgericht verurtheilte Säbischka und Korn zu einer zusätzlichen Gefängnißstrafe von je 1¼ Jahren, Kuchar zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 8 Monaten und Rietschel zu einer solchen von 3 Monaten; Sydow und Tittel wurden freigesprochen. Den Angeklagten Kuchar und Rietschel wurden je zwei Monate Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet; Säbischka, Korn und Kuchar wurden in Haft behalten.

Ratibor, 23. Nov. Dem „Oberschles. Anzeiger" ist zu entnehmen, daß das hiesige Landrathsamt dafür Sorge getragen hat, „daß auf allen Bahnstationen im Kreise Ratibor Krankenstationen eingerichtet werden, um Personen, die unter choleraähnlichen Erscheinungen erkranken, sofort unterbringen zu können." — Die Feststellung der Geldmittel bei den Auswanderern wird seit vier Tagen hier durch die Polizei ausgeführt. Gestern wurden 6 und heute 8 Personen von der Weiterfahrt ausgeschlossen und nach Oderberg zurückgebracht.

Hamburg, 24. November. In Folge einer Convention zwischen den deutschen und englischen Dampfschiffahrtsgesellschaften werden die Passagepreise der englischen Linien nach Newyork von morgen ab auf 85 Mark erhöht; ebenso erhöhen der norddeutsche Lloyd, die Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft und die „Union" ihre Preise auf 110, 100 und resp. 90 Mark. Hand in Hand mit dieser Convention geht ein Uebereinkommen, welches bezüglich des Verkehrs zwischen Stettin und Newyork und umgekehrt zwischen der Packetfahrt-Actien-Gesellschaft und der Wilsonlinie getroffen wurde.

V **Kiel**, 23. Nov. Von drei Redacteuren einer hier erscheinenden stark socialistisch gefärbten Zeitung ist (bei den schon gemeldeten, am 22. Nov. vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen von Socialdemokraten im ganzen Herzogthum) einer entflohen, der zweite verhaftet und der dritte in Untersuchung gerathen.

Nordhausen, 23. Nov. In der soeben beendeten Stadtverordnetenwahl der dritten Abtheilung sind die Candidaten der Deutschfreisinnigen sämmtlich durchgekommen. Die Bürgerschaft hat also gezeigt, daß sie in dem Conflict der Communalvertretung mit dem Magistrat auf Seiten der ersteren steht.

Braunschweig, 24. November. Dem „Braunschweiger Tageblatt" zufolge werden die Prinzen Wilhelm und Heinrich, einer Einladung des Prinzregenten folgend, nach Beendigung der Hofjagd in der Göhrde Sonnabend Abend hier eintreffen und Tags darauf hier verweilen. Am 2. k. Mts. trifft die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg hier ein. (W. T.)

Frankfurt a. M., 23. Novbr. Der Reichstagsabgeordnete Frohme in Bockenheim hat heute die ihm in dem bekannten Chemnitzer Prozeß zuerkannte Gefängnißstrafe von 9 Monaten in dem Frankfurter Gefängniß bei Preungesheim angetreten.

Darmstadt, 24. Novbr. Die Meldung, Fürst Alexander von Bulgarien habe sich in der Schweiz angekauft, ist unbegründet.

Aachen, 24. Novbr. Das Gutachten der von der außerordentlichen General-Versammlung der Aachen-Jülicher Eisenbahngesellschaft gewählten Commission zur Prüfung der Verstaatlichungsofferte spricht sich dahin aus, daß die Offerte der Regierung bezüglich der Stamm-Actien eine günstige sei; bezüglich der Stamm-Prioritätsactien erscheine eine 5procentige Vorzugsdividende für absehbare Zeit gesichert, eine höhere Dividende jedoch vollständig ausgeschlossen. Sollte die Offerte des Staates abgelehnt werden und die Einnahme im nächsten Betriebsjahre erheblich sinken, so erscheine ein nochmaliges gleichwerthiges Anerbieten des Staates für die Stamm-Prioritätsactien in Frage gestellt.

Straßburg i. E., 24. Novbr. Der Bezirkstag des Unterelsaß wählte in den Landesausschuß den Rechtsanwalt Petri (Autonomist) und Spieß, Bürgermeister von Schlettstadt (clerical).

München, 24. November. Gutem Vernehmen nach ist Graf Deym zum österreichischen Gesandten am hiesigen Hofe ernannt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 24. November. Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden noch andere Amendements, welche auf neue Reductionen der Credite abzielen, in Erwägung gezogen. In Folge von Einwendungen des Ministerpräsidenten Freycinet wurde jedoch das Amendement betreffend die theilweise Aufhebung des Rechnungshofes abgelehnt. Delafosse (Rechte) zeigte dem Ministerpräsidenten an, daß er bei Berathung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen wegen der bulgarischen und ägyptischen Angelegenheiten Anfragen an die Regierung richten werde. (W. T.)

Belgien.

* In Gent dauern, wie dem „B. T." gemeldet wird, die Ruhestörungen fort. Als Nacht wiederholen sich die Straßenaufläufe und die Zusammenstöße mit der Polizei und der bewaffneten Macht. Die letztere hält alle wichtigen Punkte der Stadt besetzt.

Serbien.

Belgrad, 24. Novbr. Gerüchtweise verlautet, König Milan beabsichtige nächster Tage eine Reise nach Budapest anzutreten. Nach anderen Angaben will er sich demnächst nach [illegible] begeben, was mit der bulgarischen Frage in Zusammenhang gebracht wird.

Rußland.

* [Eine Zuschrift Kaulbars'.] Katkow erhielt folgende Zuschrift vom General Kaulbars: „Den mit mißgünstigen Ausländern besten Dank für die Menge anonymer Zuschriften. Sie zerstreuten mich und vergrößerten gleichzeitig die Briefmarken-Sammlung meiner Tochter. Kaulbars." — Nun, das ist doch ein Erfolg.

Warschau, 22. Novbr. Wie man der „P. Z." schreibt, steht die Errichtung der Bauernbank in Polen binnen kürzester Frist bevor. Das hierzu bestimmte Kapital von 3½ Mill. Rbl. bleibt jedoch weit hinter den Erwartungen zurück und wird jedenfalls die Hoffnungen auf Besserung der [illegible] landwirthschaftlichen Verhältnisse [illegible]. Filialen der Bauernbank werden in den 10 Gouvernementsstädten Polens errichtet und die Verwaltung dem Präsidenten der Commissionen für bäuerliche Angelegenheiten übertragen werden. Der hauptsächlichste Zweck der Bauernbank geht dahin, der Bildung eines bäuerlichen Proletariats entgegenzuarbeiten; zu diesem Zwecke wird die Bank auch besitzlosen Bauern und Bauernknechten baare Geldsummen behufs Ankauf von Land vorschießen. Der nöthige Grund und Boden soll von der auf Subhastationen gestellten Gütern oder freihändig erworben und alsdann parzellirt werden.

Odessa, 24. Novbr. Auf dem Klipper „Zabiaka" sind der russische Consul in Burgas, Emilianow, ferner Nabokow und Zalewski nebst 7 bulgarischen Emigranten hier eingetroffen.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Capitän-Lieutenant von Hoven) ist am 24. November cr. von Nagasaki nach Kobe in See gegangen.

Danzig, 25. November.

Wetter-Aussichten für Freitag, 26. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres, trockenes Wetter bei meist schwacher Luftbewegung. Temperatur um Null herum, Reif und leichter Frost. Vielfach Nebel.

* [Neue Corvette.] Die auf der hiesigen kais. Werft erbaute, im Frühjahr 1885 vom Stapel gelaufene neue Kreuzer-Corvette „Arkona" soll nunmehr, und zwar zum 1. Dezember, in Dienst gestellt werden, um zunächst Probefahrten vorzunehmen und dann nach Wilhelmshaven abzugehen, da sie der Nordseestation zugewiesen ist.

* [Aus dem letzten Jahresbericht des Fabriken-Inspectors] für Ost- und Westpreußen, Hrn. Gewerberath Sack, theilte in der gestrigen Sitzung der Gewerbekammer der Referent, Hr. Petschow-Danzig, u. A. Folgendes mit: Es sind im vorigen Jahre 428 Fabriken inspicirt; Ostpreußen wurde in 25 Tagen, Westpreußen in 54 Tagen bereist. Als Sachverständiger [illegible] hatte der Inspicient 13 Mal zu fungiren. Jugendliche Arbeiter wurden in [illegible] Fabriken [illegible] 90 Fabriken 488 und Westpreußen in 115 Fabriken 716 jugendliche Arbeiter. [illegible] Unfälle sind dem Inspicienten zur Kenntniß gekommen, davon 6 mit tödtlichem Ausgange. Von diesen Unfällen kamen in Maschinenfabriken 16 vor, in Sägemühlen 13, Eisengießereien 6, Mahlmühlen 3, in Brauereien 3, und in kleinen Fabrikbetrieben. Die meisten Unfälle geschahen in Elbing, Königsberg und Tilsit, in Danzig dagegen keine. [illegible] Wegen Ueberlastung von Sicherheitsventilen an Dampfkesseln haben in Ostpreußen in 7, in Westpreußen in 5 Fällen Strafanträge gestellt werden müssen. [illegible] Die Arbeitszeit in den Provinzen Ost- und Westpreußen ist bei den gewerblichen Anlagen eine ungewöhnlich lange, sie dauert 14—15 Stunden bei 1½ bis 2 Stunden Frühstücks- und Mittagspause, [illegible] den Ziegeleien, den Schneidemühlen und den Maschinenbauanstalten der kleineren Städte; in den Fabriken der großen Städte wird eine 11stündige Arbeitszeit selten überschritten, doch wird hier oft mit Schichten von je 12 Stunden gearbeitet. Klagen wegen Ueberbürdung mit Arbeit sind von dem Gewerberath, außer den Sonntagsarbeit, nicht vernommen [illegible].

* [Hilfskassen-Revision.] Die Revision örtlicher Verwaltungsstellen auswärtiger eingeschriebener Hilfskassen [illegible] die Verwaltungsstelle errichtet ist.

J. [Kaufmännischer Verein von 1870.] Vor einem [illegible] Saal des Gewerbehauses vollständig füllenden Auditorium hielt am gestrigen Abend Herr Rabbiner Dr Werner einen Vortrag über das Thema: „Der klassische Idealismus in seiner kühnsten Gestalt." Redner schilderte mit diesem Vortrag den Philosophen Plato in seinem Wirken, seinem Charakter, sowie in seiner Lehre und veranschaulichte die letztere in klarer, selbst einem Laien-Publikum gut verständlichen Weise, wofür die große Aufmerksamkeit der Zuhörer zeugte. Lebhafter Beifall wurde dem Redner als Dank zu Theil.

-ü- [Der Allg. Lehrer-Verein] hielt gestern seine Monatssitzung im Kaiserhofe ab. Der Vortrag des Herrn Pätsch-Schidlitz „Goethe's Pädagogik" beschäftigte die Versammlung hauptsächlich. Im Folgenden seien die leitenden Gedanken dieses Vortrages kurz angedeutet. Die Erziehung von innen heraus ist das Grundprincip der Goethe'schen Pädagogik, und ihre Hauptaufgabe ist, die Harmonie des Menschen mit seinem Schicksal herzustellen bezw. zu bewahren. Bei der elterlichen Erziehung giebt Goethe der Mutter den Vorzug. Die Grundlage der gesammten sittlichen Erziehung ist ihm die Religion. Das synthetische Lehrverfahren schätzt er für das beste und hebt den Werth des Katechesirens hervor. Er fordert Lebenswärme und Interesse für den Unterricht und ist ein Feind des Verbalismus. Lectüre erregt und befruchtet die Lebenskraft. Der realistische Unterrichtsstoff soll im Zusammenhange mit Leben, Religion und Kunst überliefert werden. Die Intelligenz darf nicht auf Kosten der Sittlichkeit gegeben werden. — Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erfolgte der Schluß der Sitzung.

* [Flotten-Photographien.] Bei Anwesenheit des diesjährigen großen Uebungsgeschwaders vor Zoppot im September wurden dort durch Herrn B. Mischewski verschiedene photographische Aufnahmen gemacht, u. a. auch für ein Gruppenbild, welches den gesammten Stab des Geschwaders, um Prinz Heinrich und Marinechef v. Caprivi versammelt, darstellte. Exemplare dieser Photographien hatte Herr Mischewski auch dem Prinzen Heinrich nach Kiel übersandt. Derselbe ist jetzt durch ein Schreiben des Corvetten-Capitän Freiherrn v. Seckendorf benachrichtigt worden, daß Prinz Heinrich nach seiner Rückkehr aus Italien die Bilder gern angenommen und sich sehr anerkennend über dieselben ausgesprochen habe.

≗ [Schwurgericht.] In der heutigen Sitzung hatten sich die Geschworenen mit dem im Sommer d. J. an dem Schützenhauswirth in Neustadt vollführten Mordattentat zu beschäftigen. Angeklagt ist der Hausknecht August Robert Pollakst, und zwar der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Am 29. Juni c. am Nachmittag befanden sich verschiedene Besucher im Schützenhause zu Neustadt. Während der Wirth dieses Restaurants Herr Wenzel sich nach dem Bahnhofe begeben hatte, benahm Pollakst sich sehr renitent gegen die Frau Wenzel. Beim Nachhausekommen wurde Hrn. W. von Gästen das Benehmen des P. mitgetheilt, worauf Herr W. aufgeregt nach dem Stalle ging und den Angeklagten zur Verantwortung zog. Hierbei soll Herr W. den Angeklagten geschlagen und ihn dann aus dem Dienst entlassen haben. Schließlich ist der Angeklagte, nachdem er sich bereits entfernt hatte, um seine Sachen zur Abreise nach dem Bahnhofe zu bringen, wieder zurückgekehrt und hat Herrn Wenzel mit einem Messer im Hausflur erstochen. Der Stich traf die große Schlagader am Halse und es mußte in wenigen Minuten der Tod an Verblutung eintreten. Zur Aufklärung des Sachverhalts war eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen, deren Vernehmung am Vormittage nicht beendigt werden konnte. Es wurde daher nach einer kurzen Mittagspause in der Verhandlung fortgefahren.

≗ [Strafkammerverhandlung.] Der frühere Eisenbahn-Stations-Diätar Emil Buckstein aus Eydtkuhnen, 26 Jahre alt, schon mehrere Male bestraft, erschien am 25. September cr. beim Gastwirth Kanthak in Johanniskrug und stellte sich als Geometer Bergmann vor, um daselbst für einen Baumeister Arbeiten auszuführen; um seine Angabe recht glaubhaft zu machen, ließ er auf dem Tische eine an sich adressirte Postkarte liegen, die er aber selbst geschrieben hatte. Buckstein wurde demgemäß geglaubt und er erhielt Schlafstelle und Verpflegung im Werthe von 1,20 ℳ. Buckstein stand heute vor der der hiesigen Strafkammer, die ihn wegen Betrugs zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilte. — Demnächst wurde gegen den Gutsbesitzer Leo v. Bloch auf Saleczi (Kreis Strasburg) verhandelt. v. B. soll im September 1882 bei einem Austausch dieses Gutes mit den Witt'schen Eheleuten gegen das Haus Altstädtischer Graben 12/13 diesen in Betreff seines Gutes falsche Vorspiegelungen gemacht haben, indem er unter Anderem eine dort befindliche Ziegelei und Kalkbrennerei als in vollem Betriebe und beides in vorzüglichem Zustande bezeichnet hat, was durchaus nicht zutraf. Da dem Angeklagten indeß nicht nachgewiesen werden konnte, daß es in seiner Absicht gelegen hat, die Witt'schen Eheleute zu täuschen, so erfolgte dessen Freisprechung.

* [Eine Menschenhand als Fundstück.] Vor einigen Tagen wurde im Mühlenbach in Oliva die linke Hand eines erwachsenen Mannes gefunden. Angestellte Recherchen haben ergeben, daß die Hand von einem Hütejungen in einem Haufen Gemüll gefunden und in den Bach geworfen worden ist. Das Gemüll soll von einem Haufen vor dem Olivaer Thor entnommen sein und man vermuthet, daß die Hand ein amputirtes Glied ist und aus einer Krankenanstalt herrührt.

* [Polizeibericht vom 25. November.] Verhaftet: 2 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 13 Obdachlose, 4 Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: Eine Pferdedecke, 36 ℳ. — Gefunden: In Stadtgebiet eine Holzbank. Zu erfragen beim Fuhrhalter Kraft daselbst Nr. 102.

—s. **Langenau** (Kr. Danzig), 24. Nov. Am 30. d. wird hier der von der Centrumspartei ins Leben gerufene Bauernverein für Ost- und Westpreußen eine Lokalversammlung abhalten. Dem Verein sind in diesem Jahre in Ostpreußen 898 Mitglieder neu beigetreten und er zählt jetzt in Ostpreußen, wo eine sehr rührige Agitation entfaltet wird, 1711, in Westpreußen allerdings nur 398 Mitglieder. Der Verein hat in Ostpreußen 15 Darlehnskassen gegründet, davon 11 im letzten Jahre. In Westpreußen besteht eine Darlehnskasse noch nicht, doch ist die Gründung einer solchen für Dt. Krone in Aussicht genommen.

Konitz, 22. November. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, in einer Petition den Reichstag zu bitten, auf das Zustandekommen einer internationalen Vertrags-Doppelwährung hinzuwirken, ferner in einer zweiten Petition den Reichskanzler zu bitten, „er möge zur Wiederherstellung des Silberwerthes durch Einberufung einer internationalen Münzconferenz die Initiative ergreifen."

⧉ **Strasburg**, 24. November. Den zwischen der Stadt und dem Dorfe Michelau gelegenen Reserve-Eiskeller der Leon'schen Bierbrauerei hatte sich der Schmied Borus, ein heruntergekommener Mensch, zu seinem Aufenthaltsorte ausersehen. Seitdem das Eis verbraucht ist, wohnte und kochte er in dieser unterirdischen Höhle, ohne daß es irgend einer bemerkt hätte. Am Montag Morgen aber drangen so dichte Rauchwolken aus dem Eingange, daß die Aufmerksamkeit der auf der Chaussee vorübergehenden Leute erregt wurde. Als man zum Keller kam, sah man, daß der Rauch durch das brennende, feuchte Stroh veranlaßt wurde. Nachdem nun mit leichter Mühe das Feuer gelöscht und der Rauch verschwunden war, fand man den Borus erstickt im Keller liegen. Wahrscheinlich hat er sich auf diese Weise selbst den Tod gegeben, weil er nichts hatte, wovon er sein kümmerliches Dasein hätte fristen können.

M. **Stolp**, 24. Novbr. Die hiesige Strafkammer beschäftigte heute eine gefährliche Kurpfuscherei. Angeklagt war der ehemalige Weichensteller, jetzige „Arzt" Albert Häger von hier der fahrlässigen Tödtung des Fuhrmanns Carl Schröder. Letzterer hatte einen schweren Beinbruch erlitten; der Angeklagte entfernte die Knochensplitter, reinigte die Fleischwunde und legte das Bein in Pappschienen, ohne eine antiseptische Behandlung der Wunde vorzunehmen. Schröder starb nach kurzer Zeit an Blutvergiftung und Häger wurde heute freigesprochen, da die Sachverständigen zugeben mußten, daß auch bei Behandlung des Verstorbenen durch approbirte Aerzte der Tod möglich gewesen wäre. — Vorgestern, gestern und heute fanden hier die Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt und zwar unter recht lebhafter Betheiligung. Drei Stadtverordnete wurden nicht wiedergewählt, für sie vielmehr neugewählt die Herren Landgerichts-Secretär Jung, Färbereibesitzer Ziebell und Brauereibesitzer Beil.

a. **Königsberg**, 24. Novbr. Schon seit längerer Zeit wird von der hiesigen Baupolizei dem Magistrat gegenüber ein Verfahren eingeschlagen, welches die Stadt oftmals zu recht erheblichen Geldausgaben nöthigt, zu denen sie sich nicht immer für verpflichtet hält. Bis vor drei Jahren war in Fluchtlinien-Angelegenheiten die Praxis geübt, daß bei Neubauten zwischen Polizei und Magistrat vor Ertheilung des Bauconsenses eine Vereinbarung über die festzusetzende Fluchtlinie getroffen wurde. Bei diesem Verfahren, welches zu erheblichen Verbesserungen der Straßen geführt hat, wurde als Grundlage der Fluchtlinienplan von 1865/67 benutzt. Seit einiger Zeit aber tritt das Polizeipräsidium in vielen Fällen mit dem Verlangen an den Magistrat, für längst bebaute Straßen neue Fluchtlinien nach dem Gesetz vom 2. Juli 1875 auszuarbeiten. Diesem Drängen nun hat der Magistrat theilweise nachgegeben; in den Fällen aber, wo er es ablehnen zu müssen glaubte, ist von Seiten der Polizei Bezirksausschuß und Provinzialrath angerufen worden, welche zu Ungunsten des Magistrats entschieden haben. Die Folge dieses Verfahrens ist natürlich eine erhebliche Inanspruchnahme des städtischen Säckels. Um dem Uebel zu begegnen, hat die Stadtverordnetenversammlung vor einiger Zeit an den Magistrat das Ersuchen gestellt, daß er Schritte thue, um die Baupolizei in seine Hände zu bekommen. Bei Berathung der Angelegenheit in einer gemischten Commission wies der Magistrat darauf hin, daß ihm die Baupolizei ohne Wegepolizei kaum etwas nützen werde. Aber auch wenn beide erlangt werden sollten, würde die städtische Baupolizei dem Druck der höheren Instanz, welcher gegenwärtig auf das Polizeipräsidium geübt werde, nachgeben müssen und es wäre nichts gewonnen. Die Commission hielt es für opportun, die ganze Angelegenheit den Ressortministern vorzulegen, und der Magistrat hat eine eingehende Beschwerde an die Minister und auch an das Abgeordnetenhaus ausarbeiten lassen. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung, auf deren Tagesordnung diese Angelegenheit stand, hat nun beschlossen, zunächst den Erfolg dieser Beschwerde abzuwarten.

* **Braunsberg**, 24. Novbr. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern über eins jener ruchlosen Attentate gegen Eisenbahnzüge, welche in jüngster Zeit, namentlich auf neuen Eisenbahnstrecken, sich leider ziemlich häufig wiederholen. Ein Knecht aus Neuhof im Kreise Braunsberg hatte ein Bohlstück über das Schienengeleise der Braunsberg-Mehlsacker Bahn gelegt, „um zu sehen, ob die Maschine das Brett wohl durchschneiden werde". Die Locomotive schleuderte das Hinderniß glücklich zur Seite, ohne Schaden zu nehmen. Das Schwurgericht verurtheilte den Frevler zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Memel, 24. November. Die hiesige Lachsangelfischerei in der Ostsee hat seit ca. 8 Tagen ihren Anfang genommen. Der nach Bommelsvitte gehörige Dampfer „Hoffnung" hat am 20. d. Mts. ebenfalls seine Angeln ausgelegt. Lachse sind an unserer Küste genügend vorhanden, doch zeigte sich auch wieder in größeren Mengen der Seehund. In Folge dessen wird der bis jetzt noch nicht zu reichliche Fang an Lachsen der Art geschädigt das ½—⅓ der gefangenen Fische von den Seehunden abgefressen ist. Die Sorge, den für die Lachsangeln nöthigen Besteck zu gewinnen, tritt wieder an unsere Fischer heran. Gehoben kann dieselbe nur dann werden, wenn die Hochseefischerei mit Treibnetzen hier Aufschwung nimmt. Die Neunaugenfischerei, welche hier betrieben wird, ist in diesem Jahre so wenig ergiebig gewesen, wie schon seit einer langen Reihe von Jahren nicht. (M. D.)

Gumbinnen, 23. Novbr. Nach der „Preuß. Lehrerzeitung" hat der emeritirte Lehrer Wirtson, welcher kürzlich von Sluizen bei Trakehnen hierher übersiedelte, die Annahme des allgemeinen Ehrenzeichens, welches ihm bei Gelegenheit seiner Pensionirung verliehen wurde, abgelehnt.

* Der Regierungsrath Bayer in Breslau ist zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Steuer-Abtheilung bei der Regierung in Gumbinnen ernannt worden.

* Ueber die Leiche der Frau Apotheker Speichert erhält die „Chemiker-Ztg." folgende Mittheilungen eines bei der Ausgrabung zugezogenen Sachverständigen: „Die Exhumirung erfolgte in der Zeit von 10—12 Uhr. Der Sarg war im unteren Theil noch erhalten, der Deckel war eingedrückt, schloß jedoch den Sarg bis auf eine Mittelfuge. Nach Aushebung des Sarges lag obenauf das schwarzseidene Kleid, im Ganzen wohl erhalten, darunter die Leiche, bis auf die Knochen vollständig verwest keine Spur von Mumification. An einzelnen Stellen etwas weiche schmierige Masse an den Knochen, andere Knochen ganz trocken. Keine Spur von Geruch nach Fäulnißstoffen, keine Schimmelpilzbildungen. Auffallend war enorme Entwickelung von kleinen Fliegenlarven, die in haufenweise zusammengelagerten Kokons die weich erscheinenden Massen durchsetzten. Die Knochen sind in lockerem Zusammenhang, leicht auszulösen. Es wurde Erde aus verschiedenen Stellen des Grabes entnommen, Knochen, Kleid, Hobelspähne, der Sargdeckel, Sargbeschlag ꝛc. asservirt und versiegelt. Es darf wohl als gewiß gelten, daß die nunmehr zu erwartende Untersuchung mit der größtdenkbarsten Vorsicht ausgeführt werden wird. Im Uebrigen ist das Auffinden von Spuren Arsens in den Leichenresten absolut ohne Belang, da die gegenwärtig aufgeworfenen Fragen über den Tod der Frau Speichert durch das Auffinden minimalster Spuren Arsens nicht im Geringsten gelöst werden." — Speichert ist übrigens nicht aus der Strafanstalt zu Kronthal „entlassen", wie verschiedene Zeitungen berichten, sondern nur, und zwar vorläufig auf 6 Wochen, mit Genehmigung der Minister der Justiz und des Innern „beurlaubt" worden, da sein Gesundheitszustand tief erschüttert ist. Man hofft jedoch, daß die Beurlaubung bis zu der definitiven Entscheidung über das Wiederaufnahme-Verfahren ausgedehnt werden wird.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 25. November. (Privat-Tel.) Die Militärvorlage und der Etat sind bereits beim Reichstage eingegangen. Erstere verlangt eine Erhöhung der Friedenspräsenzziffer um 41000 Mann.

Vermischte Nachrichten.

* [Grohé.] Der vor einigen Tagen verstorbene Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Friedrich Grohé in Greifswald war einer der bedeutendsten Pathologen Deutschlands und der hervorragendste Schüler Virchow's. Geboren zu Speyer am 12. März 1830, erhielt er seine medizinische und chemische Ausbildung auf den Universitäten Würzburg und Gießen. Hier arbeitete er namentlich in Liebig's Laboratorium. In Würzburg trat er in nahe Beziehung zu Virchow. Nachdem er 1856 dort promovirt hatte, wurde er von Virchow, der einem Rufe als Director der pathologischen Anatomie nach Berlin folgte, veranlaßt, mit ihm als Assistent hierher zu kommen. In dieser Stellung ist er zwei Jahre thätig gewesen. 1858 wurde er als außerordentlicher Professor nach Greifswald berufen und erhielt dort 1862 das Ordinariat und die Leitung des pathologischen Instituts. Er hat seine Entdeckungen meist in Fachzeitungen veröffentlicht.

* [Das Zweirad.] Ein technisches Geschäft am Rhein sucht als Reisenden zum Besuch von Zucker- und Maschinenfabriken einen ausdauernden Radfahrer zu mehrmonatlichen Reisen durch ganz Deutschland. — Der Mitbesitzer einer Velocipedfabrik in Berlin besucht bereits seit längerer Zeit seine Kundschaft bis in die Schweiz hinein auf seinem Stahlroß.

* [Zwei Mal geschieden.] In Berlin fand, wie die „Volksztg." berichtet, dieser Tage die zweite Ehescheidung Ernst Possart's von Frau Anna Possart-Deinet, der ehemaligen wohlrenommirten Coloratursängerin, statt. Bekanntlich hatte sich das Possart'sche Ehepaar vor einigen Jahren scheiden lassen und dann wieder vereinigt. — Ueber den Zeitpunkt der nächsten Wiedertrauung haben Herr und Frau Possart bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen.

* [Ein seltsames Abenteuer] hatte dieser Tage in Newcastle ein dort wohlbekannter Biedermann aus dem Westen des Landes, der Abends seinen Zug verfehlte und nun nach dem Wirthshaus zurückkehrte, wo er Tags über schon allerhand Erfrischungen zu sich genommen hatte, denen er Abends noch so viele hinzufügte,

…endlich im höchst animirten Zustande die Treppen hinaufstolperte, um sich zur Ruhe zu begeben. Unterwegs ging ihm aber die Kerze aus, und nun suchte er im Dunkeln herumtappend sein Schlafzimmer, [illegible] wohl bekannt war. Endlich glaubt er es gefunden zu haben, geht hinein, zieht sich aus und legt sich zu Bett, das er zu seinem Erstaunen schon belegt fand. Zum bösen Spiele gute Miene machend, legt er sich, nachdem er seinen Bettgenossen vergeblich zu wecken versucht, endlich ruhig hin, findet aber seinen Schlafkameraden so kalt, daß er entrüstet ausruft: „Mensch, du bist ja ein wahrer Eisberg; rück' doch ein bischen weiter weg!" Da der Bettgenosse dieser freundlichen Aufforderung keine Folge leistete, so warf er ihn einfach zum Bett hinaus und schlief dann bald den Schlaf des Gerechten. Am folgenden Morgen aber wurde er durch den Eintritt zweier Männer geweckt, die einen Sarg hereinbrachten, bei dessen Anblick unser Biedermann erschrocken auffuhr und seine unwillkommenen Gäste verblüfft anglotzte, die in dem Glauben, einen Geist zu sehen, schleunigst die Flucht ergriffen. Jetzt erinnerte sich unser Weltlandfahrer seines eisigen Schlafkumpans, und sich nach ihm umsehend, sah er die Leiche auf dem Fußboden liegen, sprang rasch auf, ergriff seine Kleider und stürzte zum Hause hinaus einem nahen Eisenbahnbogen zu, unter welchem er Toilette machte und dann [illegible]. — So erzählt der „Newcastle Chronicle".

* [Ein Kapellmeisterscherz.] Hans v. Bülow war vor Jahren, als er die Leitung eines Hoftheaterorchesters übernommen hatte, [illegible] mit einem Päckchen unter dem Arm erschienen. Mit großer Feierlichkeit enthüllte er zweiundfünfzig Bleistifte und sagte in längerer Rede, er habe jedem der Herren Musiker als Geschenk einen Bleistift mitgebracht. Er bitte dringend, man möge sich desselben zur Eintragung seiner Bemerkungen und Aenderungen in die Stimmen bedienen. Als Hans v. Bülow sein Amt niedergelegt hatte, erschien sein Nachfolger gleich beim Antritt seines Amtes im Orchesterpult, enthüllte feierlich ein Päckchen und sprach: „Wie ich gehört habe, überreichte Ihnen mein hochverehrter Vorgänger, Herr Hans v. Bülow, bei seinem Amtsantritt einen Bleistift und bat Sie, Aenderungen und Bemerkungen in die Stimmen einzutragen. Auch ich, meine Herren, habe Ihnen ein Geschenk mitgebracht, und ich bitte Sie, dasselbe zu verwenden, um die Bemerkungen meines hochgeschätzten Herrn Vorgängers wieder auszuwischen." Hierauf überreichte der neue Kapellmeister jedem Orchestermitglied feierlich ein Stück — Radirgummi.

Köln, 22. Novbr. [Verduftet.] Nach der „Dtsch. Reichsztg." ist der hiesige Rechtsanwalt Otto Becker nach Unterschlagung von 40 000 M. das Weite gesucht.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 23. Nov. Der Schooner „Minerva" ist auf der Reise von Alloa mit Kohlen nach Christiania in der Nordsee gesunken. Die Mannschaft wurde durch den deutschen Schooner „Hans und Minna" gerettet und hier gelandet.

Frederikshavn, 20. November. Die Kuff „Anna Cathrina" aus Stikelkamperfehn, in Ballast von Gothenburg nach Drammen bestimmt, mußte wegen Leckage bei [illegible] auf Strand gesetzt werden. Das Schiff wird vermuthlich wrack werden. Die aus 4 Mann in Allem bestehende Besatzung rettete sich in dem Schiffsboot.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. November.

	Crs. v. 24.				Crs. v. 24.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	84,60	84,70
Nov.-Dez.	153,50	152,50	Lombarden	171,00	169,50
April-Mai	160,50	160,00	Franzosen	407,00	403,50
Roggen			Cred.-Action	474,00	468,50
Nov.-Dez.	130,20	130,20	Disc.-Comm.	215,30	214,20
April-Mai	133,00	133,20	Deutsche Bk.	173,00	173,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	75,80	75,10
Nov.-Dez.	23,20	23,20	Oestr. Noten	161,95	161,95
Rüböl			Russ. Noten	192,50	192,10
Nov.-Dez.	45,40	45,40	Warsch. kurz	192,40	192,50
April-Mai	45,80	45,80	London kurz	20,38	20,38
Spiritus			London lang	20,245	20,245
Nov.-Dez.	37,40	37,60	Russische 5%		
April-Mai	38,40	38,80	SW.-B. g. A.	65,10	64,60
4% Consols		105,90	Danz. Privatbank	142,00	142,00
3½% westpr. Pfandbr.	98,20	98,20	D. Oelmühle	111,00	110,00
4% do.	100,00	100,00	do. Priorit.	111,75	111,75
5% Rum.G.-R.	94,50	94,40	Mlawka St-P.	110,00	110,00
Ung. 4% Gldr.	84,60	84,50	do. St-A.	52,50	52,60
II.Orient-Anl.	58,60	58,50	Ostpr. Südb. St-A.	69,10	69,30

1884er Russen 97,70. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: animirt.

Hamburg, 24. November. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 158,00—160,00. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 132—140, russischer loco fest, 109—113. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus still, ⅌ November 27½, ⅌ Dezember-Januar 28¼ Br., ⅌ April-Mai 29¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., ⅌ Novbr.-Dezbr. 7,10 Gd., ⅌ Jan.-März 7,15 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 24. November. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,80 Br.

Frankfurt a. M., 24. November. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 232⅝, Franzosen 199¾, Lombarden 84, Galizier 159¼, Aegypter 76,70, 4% ungar. Goldrente 84,10, Gotthardbahn 98,00, Disconto-Commandit 213,60, Buenos-Ayres-Anleihe 85,30, 4% portugiesische Anleihe 80,60. Fest.

Wien, 24. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, österr. Silberrente 84,55, 4% österr. Goldrente 114,60, 4% ungar. Goldrente 104,30, 5% Papierrente 93,65, 1854er Loose 128,75, 1860er Loose 136,50, 1864er 167,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 125,00, Creditactien 290,00, Franzosen 248,30, Lombarden 103,50, Galizier 196,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 234,50, Pardubitzer 173,00, Nordwestbahn 169,75, Elbthalbahn 170,00, Elisabethbahn 243,25, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Dux-Bodenbacher —, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 226,00, Anglo-Austr. 117,00, Wiener Bankverein 110,90, ungar. Creditactien 296,25, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,87, Amsterdamer Wechsel 103,20, Napoleons 9,98, Ducaten 5,95, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,18⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 247,50, Tramway 214,75, Tabaksactien 61,50.

Amsterdam, 24. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, ⅌ November —, ⅌ Mai 217. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, ⅌ März 134. — Rüböl loco 22½, ⅌ Mai 23.

Antwerpen, 24. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., ⅌ Dezember 16⅛ Br., ⅌ Januar 16⅜ bez., 16½ Br., ⅌ Januar-März 16⅞ Br. Steigend.

Paris, 24. November. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Novbr. 22,60, ⅌ Dezember 22,80, ⅌ Januar-April 23,10, ⅌ März-Juni 23,50. — Roggen ruhig, ⅌ Nov. 12,90, ⅌ März-Juni 14,00. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Novbr. 51,60, ⅌ Dezbr. 51,90, ⅌ Jan.-April 52,30, ⅌ März-Juni 52,90. — Rüböl ruhig, ⅌ November 55,00, ⅌ Dezbr. 55,25, ⅌ Januar-April 55,25, ⅌ März-Juni 56,75. — Spiritus fest, ⅌ November 41,25, ⅌ Dezbr. 41,25, ⅌ Januar-April 40,25, ⅌ Mai-August 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,15, 3% Rente 81,35, 4½% Anleihe 109,70, 5% italienische Rente 101,40, Oesterr. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 507,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00, Lombardische Prioritäten 327,00, Convert. Türken 14,45, Türkenloose 34,50, Credit mobilier 302,00, 4% Spanier 66⅝, Banque ottomane 522,00, Credit foncier 1372,00, 4% Aegypter 383, Suez-Actien 2092, Banque de Paris 796, Banque d'escompte 545, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türk. Obligationen 356,00, Tabaksactien —, Panama-Action 419,00.

London, 24. Novbr. Consols 102¼, 4procentige preußische Consols 105½, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 96½, 5% Russen de 1872 96, 5% Russen de 1873 98⅛, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner 130¾, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 4% Spanier 65⅝, 5% privilegirte Aegypter 95¼, 4% unif. Aegypter 75½, 3% gar. Aegypter 98¾, Ottomanbank 10¾, Suezactien 82¾, Canada Pacific 71¼, Silber —. Platzdiscont 2⅞ %.

London, 24 November. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

London, 24. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12 060, Gerste 7920, Hafer 42 610 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig in Folge des Nebels, Weizen fest, Mehl ruhiger, Hafer williger; übrige Artikel stetig.

Liverpool, 24 Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: November-Dezember 5¹/₃₂ Käuferpreis, März-April 5³/₆₄ do., Mai-Juni 5⅛ do. Werth.

Leith, 24. November. Getreidemarkt Weizen und Mehl 1 sh. theurer, Gerste und Hafer 6 d. bis 1 sh. billiger.

Newyork, 24. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅛, Erie-Bahn-Actien 37⅜, Newyorker Centralb.-Actien 113⅝, Chicago-North-Western-Actien 119⅞, Lake-Shore-Actien 95¾, Central-Pacific-Actien 45¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 63⅛, Louisville u. Nashville-Actien 61¾, Union-Pacific-Actien 61½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 42, Wabash-Preferred-Actien 33⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 68¾, Illinois Centralbahn-Actien 132, Erie-Second-Bonds 103⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9³⁄₁₆, do. in New-Orleans 8¹¹⁄₁₆, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅜ C., do. Pipe line Certificats — D. 77¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 13. — Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,60, do. Rohe und Brothers 6,55. — Speck 6⅛ — Getreidefracht 4½.

Newyork, 24. November. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,86½, ⅌ November 0,85¼, ⅌ Dezember 0,85½, ⅌ Mai 1887 0,93⅛, Mehl loco 2,85, Mais 0,47. Fracht 4½ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4⅝. Morgen Feiertag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. November

Weizen loco schwach behauptet, ⅌ Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	142—157 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	142—157 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	142—155 M. Br.	139—153 M. bez.
bunt	126—130℔	140—150 M. Br.	
roth	126—135℔	140—155 M. Br.	
ordinair	120—130℔	128—146 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Nov.-Dezbr. 140½ Br., 140 M. Gd., ⅌ April-Mai 144 Br., 143½ M. Gd., ⅌ Mai-Juni 145½ Br., 145 M. Gd., ⅌ Juni-Juli 147 M. Br., 146½ M. Gd., ⅌ Juli-August 148½ Br., 147½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120℔ 114—116 M., transit 95 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M., unterpoln. 95 M., transit 94 M.

Auf Lieferung ⅌ April-Mai inländ. 122 M. Br., 121½ M. Gd., transit 99 Br., 98½ M. Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 110/1℔ 125 M., transit 106—117℔ 97—122 M., russ. transit 109—112℔ 96 M., Futter- transit 78 M.

Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 109 M.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 148—152 M.

Heddrich ⅌ Tonne von 1000 Kilo russischer trans. 75 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,75—3,82½ M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 36 M. bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser ⅌ 50 Kilogr. 19,20 M. bez. und Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25 November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar und schön. Wind: Norden.

Weizen: Inländische Weizen erzielten bei mäßiger Frage unveränderte Preise, dagegen hatten Transitweizen bei schwacher Kauflust schweren Verkauf und sind Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125/6℔ 145 M., bunt bezogen 129℔ 146 M., hellbunt 127℔ 148 M., 131/2℔ 152 M., hochbunt 133℔ 152 M., Sommer- 134℔ 152 M., 130 und 131℔ 153 M. ⅌ Tonne. Für polnischen zum Transit bezogen 130℔ 139 M., hellbunt 129℔ und 131℔ 145 M., hochbunt 131/2℔ 146 M., hochbunt glasig 127/8℔ 146 M., 129℔ und 130℔ 147 M., 132/3℔ und 133℔ 149 M. ⅌ Tonne. Termine Novbr.-Dezbr. 140½ M. Br., 140 M. Gd., April-Mai 144 M. Br., 143½ M. Gd., Mai-Juni 145½ M. Br., 145 M. Gd., Juni-Juli 147 M. Br., 146½ M. Gd., Juli-August 148½ M. Br., 147½ M. Gd. Regulirungspreis 140 M.

Roggen schwach zugeführt, erzielte unveränderte Preise. Bezahlt ist inländischer 127℔ 116 M., 130℔ 114 M., für polnischen zum Transit 124℔ und 126℔ 95 M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne Termine April-Mai inländisch 122 M. Br., 121½ M. Gd., transit 99 M. Br., 98½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M., unterpolnisch 95 M., transit 94 M.

Gerste. Inländische schwach zugeführt, erzielte unveränderte Preise. Polnische und russische dagegen reichlich angeboten, mußten billiger verkauft werden. Bezahlt ist inländische große hell 110/1℔ 125 M., 115℔ 126 M., polnische zum Transit große gelb 110℔ 97 M., bessere 106/7℔ 100 M., hell 108℔ 105 M., 111℔ 109 M., 109/10℔ und 114℔ 112 M., fein 117℔ 122 M., russische zum Transit große, aber schwach im Korn 109℔ bis 112℔ 96 M., Futter- 78 ⅌ Tonne. — Hafer inländischer 109 M. ⅌ Tonne bez. Gestrige Notiz für schwarzen Hafer ist 78 M., nicht 75 M. — Rübsen russischer zum Transit Sommer besetzt 148, 152 M. ⅌ Tonne bezahlt. — Leinsaat polnisches ordinär 145 M. ⅌ Tonne gehandelt. — Heddrich russischer zum Transit 75 M. ⅌ Tonne bezahlt. — Weizenkleie polnische grobe 3,82½ M., besetzt 3,75 M. ⅌ 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco 36 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 24 November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 141,25, 127℔ 150,50, 130℔ 149,50, 130/1℔ 150,50, 132℔ 154, 132/3℔ 153 M. bez., russ. 128℔ 145,75 M. bez., bunter 128℔ 151,75 M. bez., rother 128℔ 151,75, 129/30℔ 153, 132/3℔ 154, 134℔ 155,25 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 121℔ 113,75, 123/4℔ 116,75, 124℔ 117,50, 128℔ 121,75 M. bez., russ. ab Bahn 120℔ 93,75, 125℔ 100 M. bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 97, 100, 102,75, 105,75, 108,50, 111,50, 114,25 M. bez., kleine 100, 111,50 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 96, 100 M. bez., 77, 82, 83, 83,50, 84 M. bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 102,25, 111 M. bez., russ. 95 M. bez., graue 111, 128,75, 133,25 M. bez., grüne 100 M. bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo 113,25, 118,75 M. bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 93,25, 98,75 M. bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo russ. 95, 95,50, 96, 97 M. bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo hochfeine russ. 180, 181,50, 192,75 M. bez., feine russ. 164,25, 168,50, 171,50 M. bez. — Dotter ⅌ 1000 Kilo russ. 105, 132, 144,50, 151,25 M. Hanfsaat russ. 110, 111, M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 37¼ M. bez., ⅌ Novbr. 37 M. Gd., ⅌ November-März 38 M. Br., ⅌ Frühjahr 39 M. Br., ⅌ Mai-Juni 39½ M. Br., Lieferung diese Woche 37 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 153—156, ⅌ November-Dezbr. 157,50, ⅌ April-Mai 162,50. — Roggen still, loco 122—125, ⅌ Nov.-Dezbr. 127,00, ⅌ April-Mai 130,00. — Rüböl unveränd., ⅌ Novbr. 45,00, ⅌ April-Mai 45,00. — Spiritus unveränd., loco 36,90, ⅌ Novbr.-Dezbr. 36,80, ⅌ Dezember-Januar 36,80, ⅌ April-Mai 38,80. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,40.

Berlin, 24. November. Weizen loco 148—168 M., fein gelb märkischer 160 M. ab Bahn, ⅌ April-Mai 160½ M., ⅌ Mai-Juni 162 M., ⅌ Juni-Juli 163¼—163½ M. — Roggen loco 128—133 M., guter inländ. 130—130½ M., feiner inländischer — M. ab Bahn, ⅌ Novbr. 130¾ M., ⅌ Novbr.-Dezbr 130½—130¼ M., ⅌ April-Mai 133½—133¼ M., ⅌ Mai-Juni 133¾ bis 133½ M., Juni-Juli — M. — Hafer loco 107—143 M., ost- und westpreußischer 117—124 M., pommerscher u. uckermärkischer 120—126 M., schles. u. böhm. 117—125 M., feiner schles., böhm. u. preuß. 128—132 M. ab Bahn, ⅌ Novbr. — M., ⅌ Novbr.-Dezember 109 M., ⅌ April-Mai 111½ M., ⅌ Mai-Juni 113—112¾ M., Juni-Juli — M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—116 M. ⅌ Novbr. 113 M. ⅌ Novbr.-Dez. 113 M., ⅌ April-Mai 112 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., ⅌ Nov. 16,50 M., ⅌ Nov.-Dezbr. 16,50 M., ⅌ April-Mai 16,70 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M., ⅌ November 16,60 M., ⅌ Novbr.-Dezbr. 16,60 M., ⅌ April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., ⅌ Nov. 8,20 M., ⅌ Novbr.-Dezember 8,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 122—133 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M., Nr. 0 und 1 18—17,25 M., ff. Marken 19,75 M., ⅌ November 17,90 M., ⅌ Novemb.-Dezember 17,85 M., ⅌ Dezember-Januar 17,85 M., ⅌ Jan.-Febr. 17,90 M., ⅌ April-Mai 18,15—18,10 M., ⅌ Mai-Juni 18,20 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,2 M. mit Faß — M., ⅌ Novbr. 45,4 M., ⅌ Novbr.-Dezember 45,4 M. ⅌ April-Mai 45,8 M. — Petroleum loco — M., ⅌ Novbr. 23,2 M., ⅌ Novbr.-Dezbr. 23,2 M., ⅌ Dezbr.-Jan. 23,3 M., ⅌ Januar-Februar 23,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,7—37,5 M., ⅌ November 38,2—37,5—37,6 M. ⅌ Nov.-Dezember 38,2—37,5—37,6 M., ⅌ Dezember-Januar 38,2—37,5—37,6 M., ⅌ April-Mai 39,3—38,7 M., ⅌ Mai-Juni 39,6—39 M., ⅌ Juni-Juli 40,4—39,9 M., ⅌ Juli-August 40,9—40,5 M.

Magdeburg, 24. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,85 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,70 M. Behauptet. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., Gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 24. November. (J. Sandmann.) Obst und Gemüse: Die Preise steigend. Birnen 6—8,50 M., Tafelbirnen 10—20 M., feinste Sorten 20—40 M., Aepfel 6—9,00 M., Tafeläpfel 10—20 M. feinste Sorten 20—36 M., Wallnüsse 20—30 M. ⅌ Ctr. Weißfleischige Speise-Kartoffeln 3,00—3,60 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 2,80—3,20 M. ⅌ 100 Kilo, groß Sellerie 7—10 M., klein 3—7 M., Meerrettig 7—12 M., Zwiebeln 4,50—6—8 M., Blumenkohl 30—40 M. ⅌ 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 M. ⅌ Ctr. — Geräucherte Fische. Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- u. Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 2,50—5 M., mittel 7,50—16 M., große 18—27 M., Bücklinge 1,80 bis 4,00 M. ⅌ 100 Stück, Sprotten 25—35 ₰, Rauchaal. mittel 1 M. ⅌ Pfd. — Butter: Tendenz flau. Feine Tafelbutter findet schlanke Aufnahme, dagegen wird geringere Waare reichlich zugeführt. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120—125 M., feine Tafelbutter I. 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96 M., II. 80—85 M., galizische und andere geringste Sorten 55—72 M. ⅌ 50 Kilogramm. — Eier: 3,05 M. ⅌ Schock. — Käse: Emmenthaler 70 bis 75 M., Schweizer I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 22—30 M., II. 12—18 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M. — Wild Rehe 52 bis 62 M., Hirsche, sehr starke und fehlerhafte 25—30 M., I. 32 bis 40 M., Damwild 30—45 M., schwere und fehlerhafte 22—32 M., Wildschwein 30—45 ₰, kleine 40—56 ₰ ⅌ Pfund, Rebhühner, junge 1,20—1,50 ₰, alte 90 bis 110 ₰, Fasanenhennen 2,00 bis 2,50 M., Fasanenhähne 3,00—3,70 M., Hasen ausgeworfen, 3,50—3,75 M., Kaninchen 45—55 ₰ ⅌ Stück, Krammetsvögel 28—33 ₰ ⅌ Stück, Auerhahn 3—4,50 M., Birkhuhn 1,75—2,50 M. ⅌ Stück, Schnepfen 2,10—4,00 M., Bekassinen 40 bis 75 ₰ ⅌ Stück. — Geflügel: 8—10 ℔ schwere gerupfte Gänse auf 45—50 ₰, über 10—15 ℔ 50—60 ₰, Fettgänse über 15 ℔ schwer 60 ₰ und mehr ⅌ ℔, junge Enten 1,50—2,50 M., fette Enten 46—50—60 ₰ ⅌ Pfund, über 10 Pfund schwere fette Puten 65—70—80 ₰ ⅌ Pfund. Hühner 55—80 ₰ und 1,20—1,70 M., Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Lebende Gänse zum Mästen 2—3 M., lebende Enten 0,90—1,50 M.

Butter.

Hamburg, 23. November. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Da von den kleinen Zufuhren feiner frischer Butter theils für hiesigen und inländischen Bedarf, theils für Kunstbutterfabriken zu besseren Preisen gekauft wurde, mußten auch Exporte in eine Erhöhung von 5 M. willigen, obwohl die engl. Märkte dem widerstreben. Wir erwarten eine vollständige Räumung der frischen Zufuhr und auch besseren Absatz für II. Sorten in dieser Woche. Sommer- und Stoppelbutter, die stehen geblieben, räumt sich langsam zu unregelmäßigen Preisen Finnländische Sommer- unverändert, andere fremde weniger zugeführt und fehlen besonders billige Partien.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 16. Novbr.	19. Novbr.	23. Novbr.
1. Qual.	110—115 M.	110—115 M.	115—120 M.
2. „	100—108 „	100—108 „	110—115 „
fehlerhafte Hofb.	70— 85 „	70— 85 „	80— 65 „
schleswig. und holst. Bauer-	80— 95 „	80— 95 „	80— 95 „

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ⅌ 50 Kilo 115 bis 120 M., zweite Qualität 110—115 M., gestandene Partien Hofbutter 100—120 M., fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—95 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 80—95 M., böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M., finnländische 75—80 M., amerikanische und canadische frischere 55—70 M., amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Danziger Fischpreise am 25. November.

Lachs klein 0,70 M., do. groß 1,20 M., Aal 0,70—0,80 M., Zander 0,50—0,90 M., Bressen 0,60 M., Karpfen 0,80—1 M., Hecht 0,50—0,60 M., Schleih 0,90 M., Barsch 0,50 M., Plötz 0,25 M., Dorsch 0,15 M. ⅌ ℔.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. November. Wind: W.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Newcastle, Kohlen. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer.

Gesegelt: Commerce (SD.), Hertz, Gothenburg, Zucker und Mehl.

25. November. Wind: WNW.

Angekommen: Helene, Thede, Stettin, Cement. — J. H. Niemann (SD.), Gretzmer, Rotterdam, leer. — Fido (SD.), Wood, Hull, Güter. — Auguste Teitge, Koch, Grimsby, Kohlen. — Ocean (SD.), Bidault, Flensburg, leer.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schooner, Bark „Auguste Jeanette".

Plehnendorfer Schleusen-Rapport

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 24. November die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Geike, Plodk, 23,70 To. Weizen, 38,65 T. Rübsen, Steffens. Gienapp, Plodk 68,65 T. Weizen, Otto. Buchholz, Wloclawek, 84,65 T. Melasse, Ströhmer. Wosikowski, Wloclawek, 75,23 T. Melasse, Lichtenstein. Drenikow, Wloclawek, 87,82 T. Melasse, Lichtenstein. Klawe, Wloclawek, 79 T. Weizen, Perl u. Meyer. A. Klawe, Wloclawek, 76,60 T. Weizen. Perl u. Meyer. Behrenstrauch, Nieszawa, 72,75 T. Weizen, Steffens. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24 November. — Wasserstand: plus 0,13 Meter. Wind: SW. Wetter: bedeckt, feucht

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") schleppt drei Kähne; Gebr Harder, Degner u. Ilgner, Chemische Fabrik, Rothenberg, Hindenberg u. Co., Schirneck, Barg, Lindenberg, Hülsen, Abramowski u. Heinrich, Hoffmann, Haubold u. Lanser, Löwenstein, Fast, Busenitz, Reßler, Teschner, Voigt, Bergen; Soda, Kalk, Steinkohlenpech, Speichen, Fensterglas, Schmalz, Nüsse, Sardinen, Sternanis, Rosinen, Colonialwaaren, Senfmehl, Canariensaat, Cassia, Mandeln, Zuckerwerk, Pflaumen, Zimmt, Hanf, Schlittenschienen, leere Fässer, Seife, Rübenschneider, Mundstück. — Strauch; Loche u. Hoffmann, Lepp, Degner u. Ilgner, Prowe; Indiafasern, Soda, Weizengries, Canehl, Oel, Reis, Wichse, Rosinen, Pfeffer, Sultaninen, Kohl, Roth, Firniß, Grütze, Mehl, Kartoffelmehl, Borax, Nüsse, Reisgries, Hafergrütze, Cassia, Corinthen, Pflaumen, Heringe, Kaffee, Piment, Nüsse, Reis, Mandeln, Candis, Thee, Kümmel, Speck, Preißelbeeren. Schmalz. — Kurth; Lepp, Kleemann, Rothenberg, Wenzel u. Mühle, Gebr. Harder, Käseberg, Jüncke, Ganswindt, Schneider, Böhm u. Co., Barg, Löwinsohn; Hirschhornsalz, Schmalz, Reis, Holzpech, Wurzeln, Wachholderbeeren, Rosinen, Citronen, Paranüsse, Feigen, Mandeln, Porter, Tabaksblätter, Wein, Heringe, Petroleum. — Geschke; Gebr. Harder, Cohn, Barg; Pech, Heringe, Kochsalz, leere Fässer.

Stromab:

Karpf, Gebr. Laufer, Sieniawa, Thorn, 2 Traften, 549 Rundkiefern, 78 Mauerlatten, 50 Sleeper, 93 runde, 1050 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 24. Novbr.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat aber wieder eine festere Strömung hervor. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, besonders für Bankactien, gestaltete sich aber später im Allgemeinen ruhiger. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere sich theilweise etwas schwächer stellten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren zumeist fest, aber ruhiger. Der Privatdiscont wurde mit 3 Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken bedang ca. 4 Proc. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren schwächer; andere österreichische Bahnen und schweizerische Devisen gleichfalls abgeschwächt und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Werthe besonders Anfangs matter, ungarische Goldrente und Italiener ziemlich behauptet. — Deutsche und preussische Staatsfonds blieben fest bei mässigen Umsätzen; inländische Eisenbahnprioritäten behauptet und ruhig. Bankactien waren Anfangs schwächer, später befestigt und ziemlich belebt. Industriepapiere waren zumeist fest, aber theilweise schwächer. Montanwerthe ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	102,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,3
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	99,20
do. do.	4	100,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	3½	—
do. do.	4	100,50
Posensche neue do.	4	102,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,20
do.		100,0
do. do.	4	100,90
do. II. Ser.	4	100,00
do. do. II. Ser.	4	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104,25
Preussische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,90
do. Silber-Rente	4⅕	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,6
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	84,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,25
do. do. Anl. 1871	5	97,75
do. do. Anl. 1872	5	97,55
do. do. Anl. 1873	5	97,70
do. do. Anl. 1875	4½	91,60
do. do. Anl. 1877	5	100,00
do. do. Anl. 1880	4	84,75
do. Rente 1883	6	111,00
do. 1884	5	97,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,6
do. III. Orient-Anl.	5	59,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	93,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	81,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,80
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	6	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,00
do. v. 1881	—	101,75
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,20
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,70
do. do. do. do.	4½	110,70
do. do. do. do.	4	102,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,8[illegible]
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,10
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,[illegible]0
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	60,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,80
Russ. Central- do.	5	89,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	197,9
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,30
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	287,20
do. Loose v. 1860	5	117,60
do. Loose v. 1864	—	288,90
Oldenburger Loose	3	135,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	149,20
RaabGraz. 100T.-Loose	4	92,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,00
do. do. von 1866	5	133,50
Ungar. Loose	—	219,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	52,60	2½
Berlin-Dresden	25,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅕
Mainz-Ludwigshafen	95,80	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	52,60	½
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	102,00	4⅓
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,30	5
do. St. Pr.	115,10	5
Saal-Bahn St.-A.	34,20	
do. St.-P.	80,80	3
Stargard-Posen	—	4½

		Div. 1885.
Weimar-Gera gar.	29,30	4⅔
do. St.-Pr.	87,25	2½
(Zinsen v. Staate gar.)		
Galizier	79,75	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,50	4
Lüttich-Limburg	7,10	
Oesterr.-Franz. St.	402,50	
† do. Nordwestbahn		4
do. Lit. B.	278,50	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,25	0,82
†Russ. Staatsbahnen	126,50	7,21
Schweiz. Unionb.	87,10	
do. Westb.	33,75	
Südösterr. Lombard	169,50	—
Warschau-Wien	303,75	13⅓

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,25
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	405,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,30
do. do. Elbthal.	5	84,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	284,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	85,90
†Charkow-Azow rtl.	5	103,75
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	5	102,40
†Mosko-Rjäsan	5	97,50
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	91,40
†Rjäsan-Koslow	4	94,40
†Warschau-Teres.	5	100,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,75	5⅓
Berliner Handelsges.	159,80	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	90,60	4,3
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	92,75	5
Danziger Privatbank	142,00	10⅓
Darmst. Bank	147,00	6½
Deutsche Genoss.-B	133,90	6⅔
Deutsche Bank	173,00	9
Deutsche Eff. u. W.	126,[illegible]0	3
Deutsche Reichsbank	159,40	6,3
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	
Disconto-Command.	214,20	11
Gothaer Grunder.-Bk.	54,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6⅔
Hannöversche Bank	112,10	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,75	5
Lübecker Comm.-Bk.	88,10	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,[illegible]0	5⅔
Meininger Hypoth.Bk.	95,9[illegible]	4⅔
Norddeutsche Bank	160,10	6,[illegible]
Oesterr. Credit-Anst	—	8,[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	62,00	
Posener Prov.-Bk.	116,50	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	107,00	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,30	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	91,75	4
Schles. Bankverein	107,[illegible]	5
Süd. Bod.-Credit-Bk.	141,00	6½
Actien der Colonia	8180	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	66
Bauverein Passage	87,[illegible]0	3
Deutsche Bauges.	84,00	1½
A. B. Omnibusges.	[illegible],00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	286,25	11
Berl. Pappen-Fabrik	87,70	
Wilhelmshütte	108,00	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	35,10	
Danziger Oelmühle	111,75	10
do. Prioritäts-Act.	111,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	75,10	⅓
Stolberg, Zink	32,50	1
do. St.-Pr.	105,50	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 24 Nov.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,95
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	4	20,38
do.	3 Mon.	4	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	2½	80,35
do.	2 Mon.	2½	80,05
Wien	8 Tg.	4	161,90
do.	2 Mon.	4	160,90
Petersburg	3 Woch.	5	192,20
do.	3 Mon.	5	190,80
Warschau	8 Tg.	5	192,50

Sorten.

Ducaten	9,70
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	161,95
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	192,15

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	763,6	7,1	Wlich, schw., bed., nebl.
	12	764,5	8,1	N., leicht, klarer Himmel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut
Paul Schulz (6976
und Frau Franziska, geb. Schelm.
Torgau, den 18 November 1886.

Auction.

Freitag, den 26. Novbr. 1886, Mittags 1¼ Uhr, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, Auction im Artushofe über:

90 Tonnen alten (1885er) Roggen transito,
200 Tonnen alten (1885er) Roggen transito

bordfrei im Schäferei'schen Wasser.
7179) **Collas.**

Hamburg-Danzig.

Von Hamburg wird Dampfer „Bernhard" ca. 27. d. direct nach Danzig expedirt. Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (7214
L. F. Mathies & Co, in Hamburg.
Ferdinand Prowe in Danzig.



Nach Tiegenhof und Elbing

fahren Dampfer bis zum Schluß der Schifffahrt. Güter werden prompt befördert. (7127
Nähere Auskunft ertheilt
Ad. von Riesen.

Novität!

Jul. Stinde, Frau Wilhelmine
(Der Familie Buchholz letzter Theil.)
Leihw. b. Cl Anhuth. Scharmacherg 4

Die
Delicatessen-Handlung,
Beutlergasse 14
empfiehlt:
französische
Gänseleber-Trüffel-Galantine,
Gänseleber-Trüffel-Wurst
Kaiser-Trüffel-Wurst
Trüffel-Leber-Wurst.
7237) **C. Bodenburg.**

Schweizerkäse.

Schweizerkäse in vorzüglicher Qualität offerirt mit 70 und 60 Pf. per Pfd.
7239) **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Lagerbier

verschiedener hiesiger Brauereien 36 Flaschen 3 M., frei Haus empfiehlt (6813
Rud Barendt, Langenmarkt 21.

Weiße Eßkartoffeln

kauft in Waggonladungen event. ab Hof und bittet um gefällige Offerten und kleine Probe nebst Preisangabe
R. Loht,
Kartoffelgeschäft,
Tischlergasse Nr. 57. (7220

Butter

von Gütern und Meiereien kaufe jedes Quantum bei steter Abnahme und bitte um Offerten mit Angabe der ungefähren wöchentlichen Lieferung.
Richard Migge,
Danzig Breitgasse Nr. 79. (7236

Kutscher- { Röcke / Paletots
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann, Breitgasse 36.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (7208

Ein großes Institut hat a 3½—4½ pCt. Zinsen, mit bezw. ohne Amortisation

Kapitalien auf Hypotheken

jeder Höhe sofort oder später auszuleihen. Vermittler verbeten. Anmeldungen von Selbstnehmern unter Nr. 6709 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein rentables Colonialwaaren- und Schankgeschäft, hier oder außerhalb, wird sogleich oder später zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 7223 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Elennhaut, weiß gegerbt, zur Betteinlage geeignet, ist für 56 Mark zu verkaufen. Adressen unter 7244 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein größeres Leinen- und Manufactur-Geschäft wird ein

Commis, tüchtiger Verkäufer,

der auch im Decoriren der Schaufenster geübt, zu engagiren gesucht. Adressen unter 7094 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine alleinstehende Dame

in gesetzten Jahren, welche der Leitung eines größeren Hauswesens, sowie der Erziehung von 4 Kindern im Alter von 7 bis 14 J. hier am Orte vorzustehen hat, wird zum 1. Dezember gewünscht. Gehaltsansprüche sowie Recommandationen sind der Eingabe beizufügen. Adressen unter Nr. 7107 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

enthält

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen:

Leinen-Waaren:

Zwirn-Tischgedecke mit 6 Servietten à 6 Mk.,
Jacquard-Tischgedecke mit 12 Servietten à 17 Mk.,
Zwirn-Servietten, 60 Ctm. im Geviert, pro Dtzd. 5,80 Mk.,
Damast-Theegedecke mit Bordüre und 6 Servietten à 4 Mk.
Zwirn-Tischtücher, 117 Ctm. breit 135 Ctm. lang, à 1,50 Mk.,
135/135 Ctm. roth Damast-Kaffee-Servietten mit Franzen à 3 Mk.,
135/135 Ctm. grauleinene Kaffee-Servietten mit Borde à 2,25 Mk.,
Handtücher, gebleicht, 52 Ctm. breit, 125 Ctm. lang, pro Dutzend 6 Mark,
Küchen-Handtücher, ostpreußisches Handgespinnst, pr. Mtr. 30 Pf.,
Manilla-Tischdecken mit Franzen à 1,50 Mk.,
Wiener Cord, schwere Qualität, pr. Meter 60 Pf.,
Piquee-Parchend, schwere Qualität, pr. Meter 65 Pf.,
Madapolam in Stücken von 20 Meter, 84 Ctm. breit, ganz fein, pro Stück 9 Mk.,
8/4 Madapolam, passend zu Bettbezügen, per Meter 90 Pf.,
Laken-Dowlas, schwerste Qualität, 165 Ctm. breit, pr. Mtr. 1,20 Mk.,
Decken, Handtücher, Tischläufer zum besticken,
6/4 Bettdrell zu Unterbetten, ganz federdicht, pr. Mtr. 1,20 Mk.,
Federköper, Bettparchend, Bezüge in Leinen und Baumwolle, Flanelle, Boye, Frisaden, bunte Parchende 2c., 2c.,
8/4 Laken-Creas, reinleinen, in einer Breite, per Mtr. 1,05 Mk.,
Reinleinene Taschentücher per Dutzend 2,25 Mk.

Wäsche-Artikel:

Oberhemden mit leinen Einsatz, gutsitzend, à 3 Mk.,
Nachthemden für Herren in gutem Dowlas à 1,75 Mk.,
Herrenbeinkleider melirt, Winter-Qualität à 1,25 Mk.,
Herrenbeinkleider in roher Baumwolle à 1 Mk.,
Damenhemden in gutem Madapolam à 1,30 Mk.,
Hochelegante Damenhemden in Madapolam à 2,25 Mk.,
Damenhemden in bestem Hausmacher-Reinleinen à 2 Mk.,
Flanell-Pantalons, reine Wolle à 2,50 Mk.,
Pantalons in dunklen sehr haltbaren Stoff à 1,50 Mk.,
Pantalons in Wiener Cord mit Ansatz à 1,50 Mk.,
Nachtjacken in gestreiftem Satin, garnirt à 1,30 Mk.,
Nachtjacken in gutem Wiener Cord à 1,50 Mk.,
Gestrickte Unterröcke mit Bordüre, sehr haltbar à 2,25 Mk,
Filz- und Velour-Röcke mit Plissee à 2,50 Mk.,
Panama-Schürzen mit Plissee à 0,75 Mk.,
Schürzen in Atlas, Cachemir, Satin, Leinen, sehr billig.
Corsetts, Tricot-Taillen, Morgenröcke 2c. 2c.,
Kinderkleider in Tricot, Wolle, Halbwolle, Percal 2c.,
Reinseidene Cachenez für Herren à 2 Mk.,
Cachenez in Halbseide, Halbwolle und Baumwolle à 0,40 Mk.,
Kinder-Taschentücher mit bunter Kante, besäumt per Dutzend à 1,80 Mk.

Kleiderstoffe

Warp zu Hauskleidern per Meter à 30, 45, 50, 60 Pf.,
Carrirte Changeants, / Melangirter Köperstoff, } buntfarbig schillernd, per Mtr. 60 Pf.,
Damentuch in Halbwolle in neuen Farben per Mtr. 60 Pf.,
Mohair, brochirt, größte Farbenauswahl, per Mtr. 70 Pf.,
110 Ctm. br. gestreift. Flanell zu Morgenkleidern pr. Mtr. 1,20 Mk.,
60/61 Ctm. br. jaspirtes kräftiges Piquee-Gewebe per Mtr. 80 Pf.,
104 Ctm. br. Köper-Beige, vollgriffiges Köpergewebe p. Mtr. 1,10 Mk.,
Crêpe-Stoff in buntfarbigen Karos per Mtr. 45 Pf.,
Cheviot-Melange, solider Stoff zu Hauskleidern per Mtr. 75 Pf.,
100 Ctm. br. halbwoll. Diagonal, dauerhaft. Stoff. p. Mtr. 1,20 Mk.,
70 Ctm. br. Blaudruck-Nessel, beste Qualität, 50 und 60 Pf.

Schwarze Costümstoffe, moderne Kleiderstoffe in glatt und carrirt, zu **sehr billigen Preisen.**

Ludwig Sebastian,

(7226
Leinen- und Manufacturwaaren-Handlung. Wäsche-Fabrik, 29. Langgasse 29.

Die Versicherung

von
Köln-Mindener 3½ proc. Prämien-Anleihe,
Kurhessischen 40 Thaler-Loosen,
Meininger 4 proc. Prämien-Pfandbriefen
deren nächste Ziehung am
1. December cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen. (7039

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M. 3 502 235 200. — Dividende pr. 1886: **77%.**
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
4019) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M.	1,85
Lagrymas . . .	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (3/4 Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (3363

Wein-Auction.

Dienstag, den 30. November 1886, Vormittags 10½ Uhr, **Auction** auf dem Königlichen Seepackhofe über
11 Oxhoft rothen Bordeaux-Wein
soeben per S. D. **Dagmar** angekommen, unversteuert, daselbst lagernd.
7238) **Collas.**

Herings-Auction.

Freitag, den 26. November cr., Vormittags 10 Uhr, findet auf unserem Heringshofe, **Hopfengasse 109/110,** eine Auction über soeben per **„Broederne",** Capt. Larsen, hier eingetroffene
Norwegische Fettheringe vom diesjährigen Fange statt,
wozu wir ganz ergebenst einladen. (6394
Die Ladung besteht aus den Marken KKK, KK, K und M.
Danzig, den 20. November 1886.
F. Boehm & Co.

Mobiliar-Auction Hintergasse 16.

Morgen, den 26., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache sehr gut erhaltenes Mobiliar gegen baar à tout prix versteigern: (7235
1 Sopha mit br. Plüsch u. 2 Sessel, 1 nußb. Sophatisch, 1 do. Vertikow, 1 do. Waschtisch mit Marmor, 2 Nippestische mit Marmor, 2 gr. ovale Spiegel, 2 Garderobenschränke, naturpolirt, 1 gr. polirtes Bücherregal, 1 zweipersoniges Bettgestell mit Springfedermatratze, 1 eleg. mah. Damenschreibtisch, ferner: **1 eleg. mah. Büffet mit Marmorplatte,** 3 mahag. Kleiderspinde, 1 do. Vertikow, 2 do. Wäsche- und 1 mah. Bücherspind, 2 mah. u. 2 birk. Bettgestelle mit Matratze, 2 Satz Betten, 24 Rohrstühle, 1 mah. Speisetafel, Sophas u. Sophatische, Näh- u. Nippestische, 1 Regulator, 3 Teppiche, 4 gr. Oelgemälde, 2 Pfeilerspiegel 2c.,
wozu höflichst einlade. **L. Bromann,** Auctionator u. Taxator.

Wir empfehlen in unserem

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Thee- und Kaffee-Gedecke, Bett- und Tischdecken, Gardinen.
44 cm grosse gesäumte Staubtücher,
per Dutzend Mark 1,25.
Fertige
Wäsche-Gegenstände.
Herren-, Damen- u. Kinderhemden, Nachtjacken, Pantalons 2c., Morgenröcke, Unterröcke, Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Corsetts, Tricot-Taillen, Schürzen.
Größere Partien rein- und halbwollene
Kleiderstoffe.

Potrykus & Fuchs,

jetzt
4, Gr. Wollwebergasse 4.
(7225

Culmbacher Exportbier

von
J. W. Reichel, Culmbach
(Das Bier der bekannten Kießling'schen Restauration in Breslau)
in Flaschen, sowie in Original-Gebinden von 25—100 Liter.
7157) **Robert Krüger.**



Empfehle mein gut sortirtes
Pelzwaaren-Lager
(eigener Fabrik)
zu günstigen Weihnachts-Einkäufen.

A. Grigoleit Nachflg.

Kürschnergasse 9, am Langenmarkt. (7222

Ein tüchtiger Destillateur

findet von sogleich Stellung.
Schriftl. Meldungen in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 7224.

Ich suche zum sofortigen Antritt
einen gewandten Kanzlisten.
7215) **Reimann,**
Rechtsanwalt in Dirschau.

Verschwiegener **Buchhalter,** bekannt als routinirt und gewissenhaft, wünscht noch einige Buchführungen zu übernehmen.
Adr. u. 7207 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Schidlitz, Nonnenacker 153 ist eine alte Scheune z. Abbruch zu verk.

Tüchtige Land- und Stadtwirthinn, mit langj. guten Zeugn, Kindergärtnerinnen 2. Kl., Bonnen bediente anst. Stubenmädchen, jüng. Kinderfr., bed Kindermädch jüngere herrschaftl. Köchinn., sow kräft. Mädch. für Alles empf das Bureau Hl. Geistgasse 27.

Eine j. geb. Dame mit der einf. und dopp. Buchführung vertr., empf. als Kassirerin ut. sehr besch Ansprüchen das Bureau Hl Geistgasse 27. (7221

Jopengasse 50

ist die Parterre-Gelegenheit zu vermiethen. Näh. Schüsseldamm 52 pt.

Ein Comtoirstuhl

ist zu verkaufen Altstädt. Graben 93 I.

Zoppot, Seestraße ist ein ganzes Haus mit 10 möblirten Zimmern, 4 Veranden, zu vermiethen; sehr passend zum Wiedervermiethen oder Pensionat. N. Danzig, Mattauschegasse 8.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Entree nebst Zubehör 1. Etage, pr. 1. April 1887 zu vermiethen Gr. Gerbergasse 6. (7210

Zwei Wohnungen von 4 und 3 Zimmern nebst allem Zubehör sind von sogleich oder später Sandgrube 33, Eingang Logengang zu verm.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, den 26. November, Abends 8½ Uhr: (7240
Brodbänkengasse 44 1 Treppe.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

1. Vorlesung
Mittwoch, d. 1. Decbr. c.,
Abends 7 Uhr, in der Aula des städt. Gymnasiums.
Herr Prediger Auernhammer liest über:
„Emanuel Geibel, als religiöser u. als vaterländischer Dichter."
Der Eintritt kostet 1 M.
Karten für alle 4 Vorlesungen 3 M. (7227
Der Vorstand.

Zingler's Höhe.

Sonntag, den 28. November 1886,
erstes Concert.
7192) **C. Steinfeldt.**

Kaiser-Passage

Milchkannengasse 8.
Heute Donnerstag:
Gr. Künstler-Concert
mit Solo-Vorträge von Flöte, Cello und Piston bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr. (7807

Cafe Jäschkenthal.

Sonntag, den 28. November cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling**
Entree 20 ₰, Loge 50 ₰, Kinder frei. (7211
J. v. Preetzmann.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT.
Piston-Solo von Herrn Leist,
Cello- „ „ „ Hardt,
Flöten- „ „ „ Borchardt.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 10 ₰.

Apollo-Saal.

Freitag, den 26. November cr.,
(nicht 29.)
Abends 7½ Uhr,
Concert.
Prof. August Wilhelmj
unter Mitwirkung des Pianisten
Rudolph Niemann.

1. Toccata u. Fuge D-moll f. Pianoforte . . . Bach-Tausig.
2. Violin-Concert . . Beethoven.
3. Faschingsschwank für Pianoforte . . R. Schumann.
4. In Memoriam, Concertstück für Violine . . . Wilhelmj.
5. a. Feuerzauber a. „Walküre" . . Wagner-Brassin.
   b. Tarantelle . . Liszt.
6. „Alla Polacca", Concertstück für Violine . . . Wilhelmj.

Billets: numerirte 5 Reihen à M. 4,—, folgende Reihen à M. 3,—, Stehplätze à M. 2,— sind bei Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianoforte-Handlung zu haben. (6864

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 26. November 1886, Anfang 7½ Uhr:
Künstler-Vorstellung u. Concert.
Auftreten von: Troupe Jsolani, gymnastische und Reckproductionen auf rollenden Velocipeden, Hr. Hoffmann, dressirte Hunde u. Ziegen, Mr. Jenkins u. Mitz nido, Skaters, Mons. Clark, Miles. Alma u. Elvira Sylvan, Frl. Janina, Hr. Schwinkatis, Komiker.

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 26. November 1886. Außer Ab. P.-P. C. Erstes und vorletztes Gastspiel von Anton Schott. Bei erhöhten Preisen. Lohengrin.
Sonnabend, den 27. November 1886. Außer Ab. P.-P. D. Bei halben Preisen. Die Räuber. Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

Operngucker vorräthig bei G. Lau, Wollwebergasse 21. (6864

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.